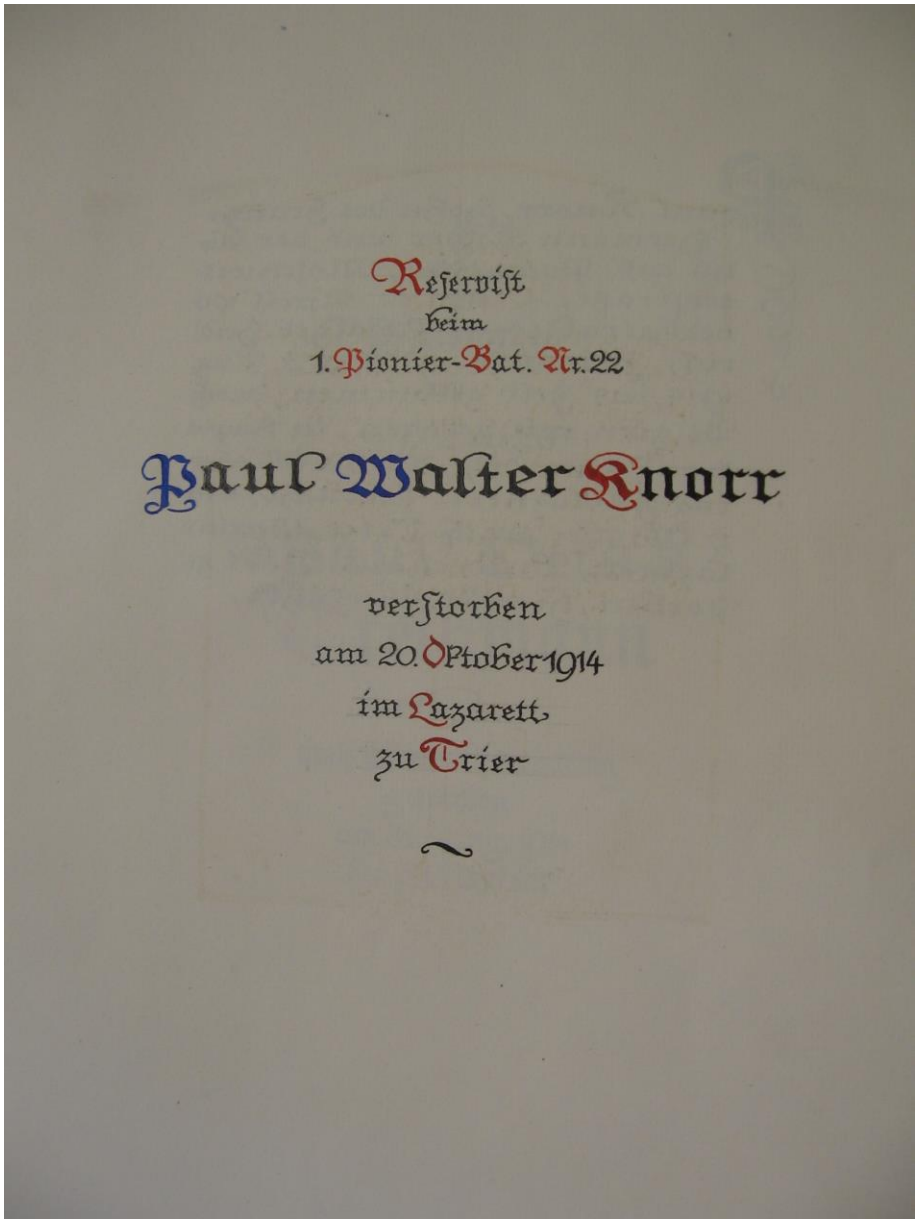
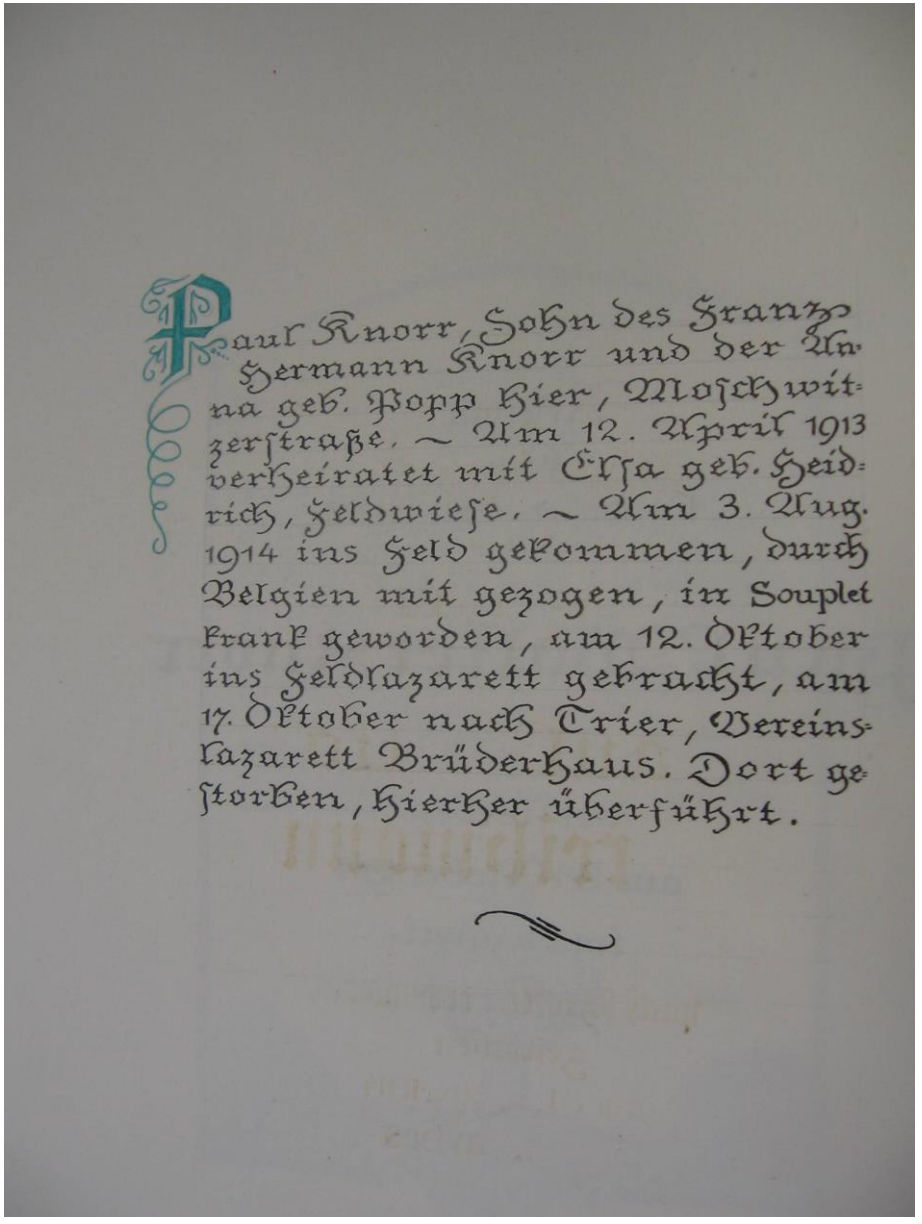
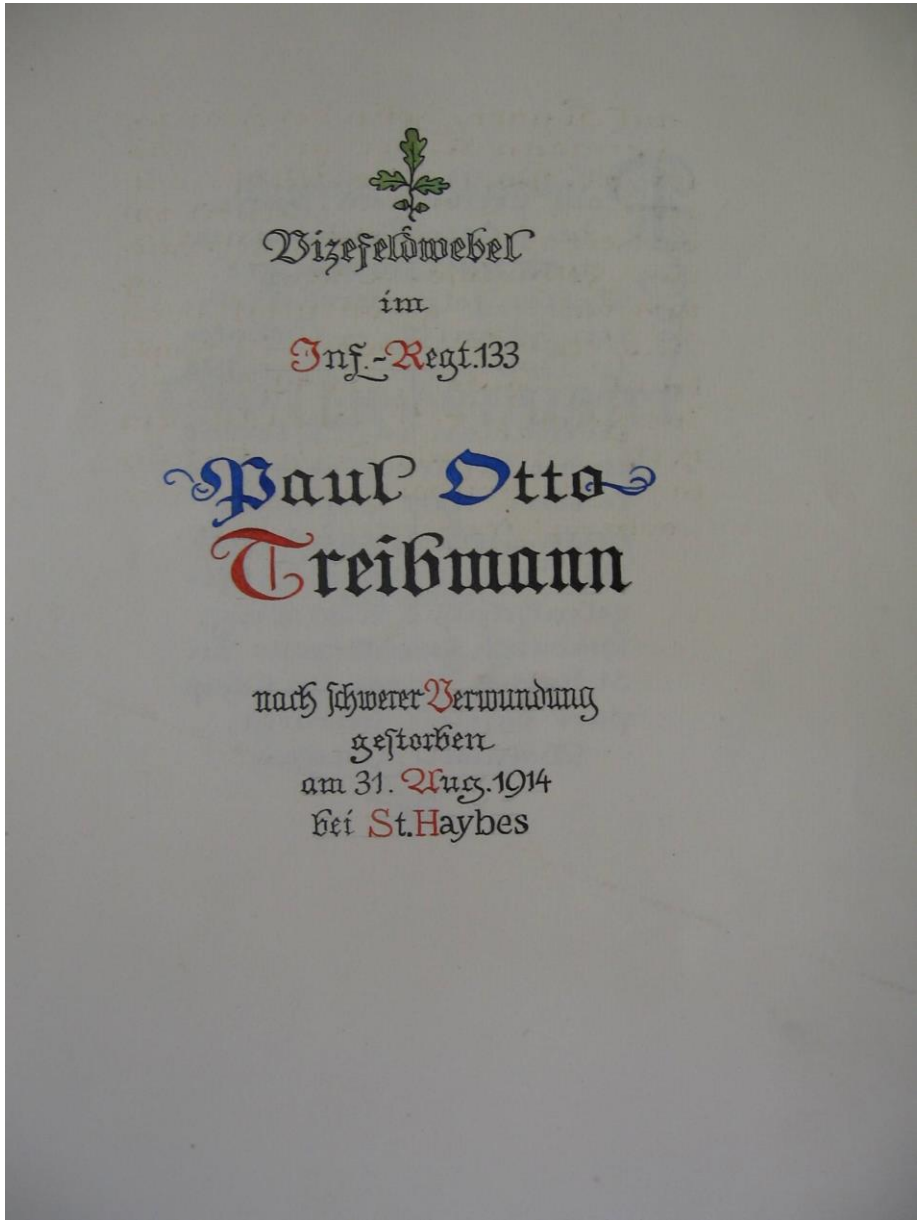
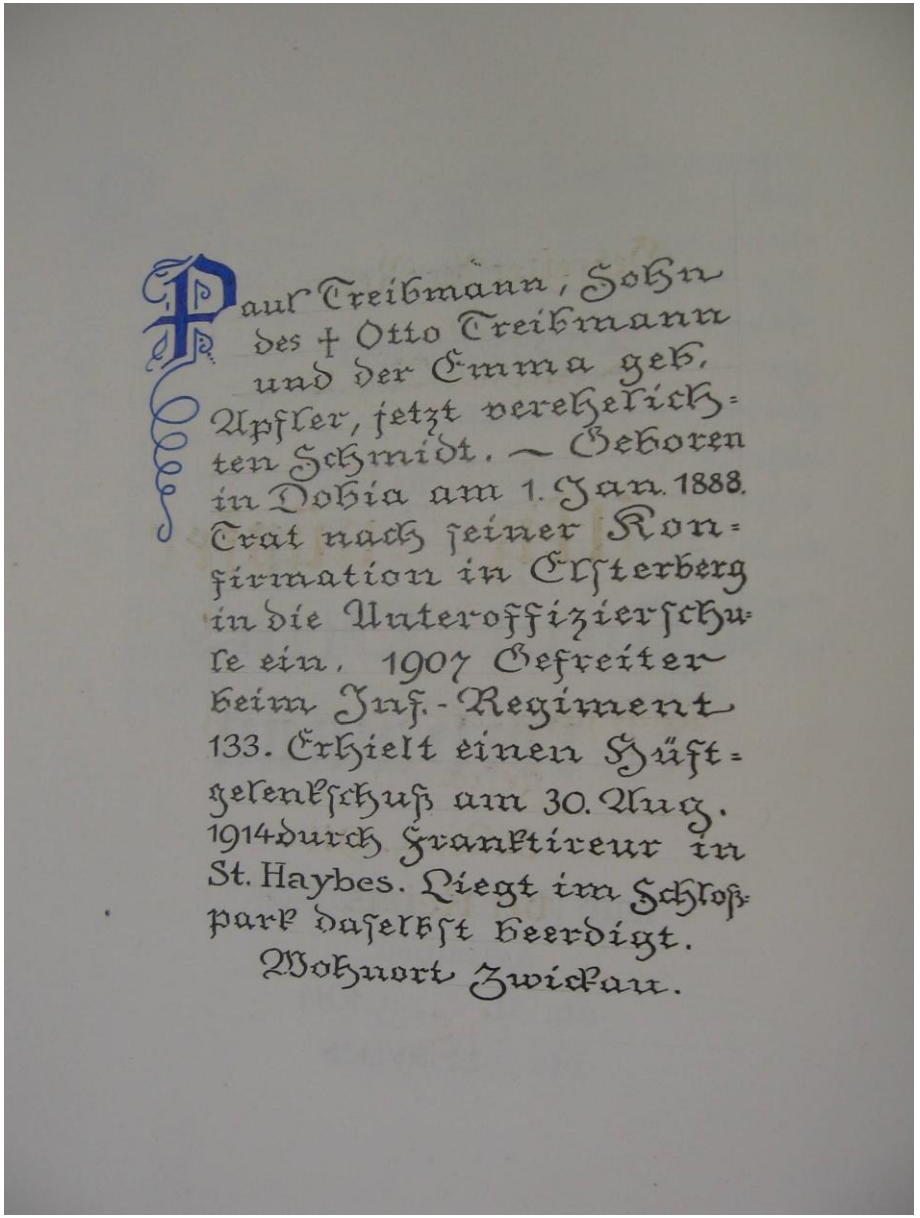

Reservist
beim
1. Pionier-Bat. Nr. 22
Paul Walter Knorr
verstorben
am 20. Oktober 1914
im Lazarett
zu Trier


Paul Knorr, Sohn des Franz Hermann Knorr und der Anna geb. Popp hier, Moschwitzerstraße. ~ Am 12. April 1913 verheiratet mit Elsa geb. Heidrich, Feldwiese. ~ Am 3. Aug. 1914 ins Feld gekommen, durch Belgien mit gezogen, in Souplet krank geworden, am 12. Oktober ins Feldlazarett gebracht, am 17. Oktober nach Trier, Vereinslazarett Brüderhaus. Dort gestorben, hierher überführt.


Vizefeldwebel
im
Inf.-Regt.133
Paul Otto
Treibmann
nach schwerer Verwundung
gestorben
am 31. Aug. 1914
bei St. Haybes


Paul Treibmann, Sohn
des † Otto Treibmann
und der Emma geb.
Apfler, jetzt verehelich-
ten Schmidt. — Geboren
in Dobia am 1. Jan. 1888.
Trat nach seiner Kon-
firmation in Elsterberg
in die Unteroffizierschu-
le ein. 1907 Gefreiter
beim Inf.-Regiment
133. Erhielt einen Hüft-
gelenkschuß am 30. Aug.
1914 durch Franktireur in
St. Haybes. Liegt im Schloß-
park daselbst beerdigt.
Wohnort Zwickau.

Gefreiter der Reserve
im
Schützen-Regt. 108

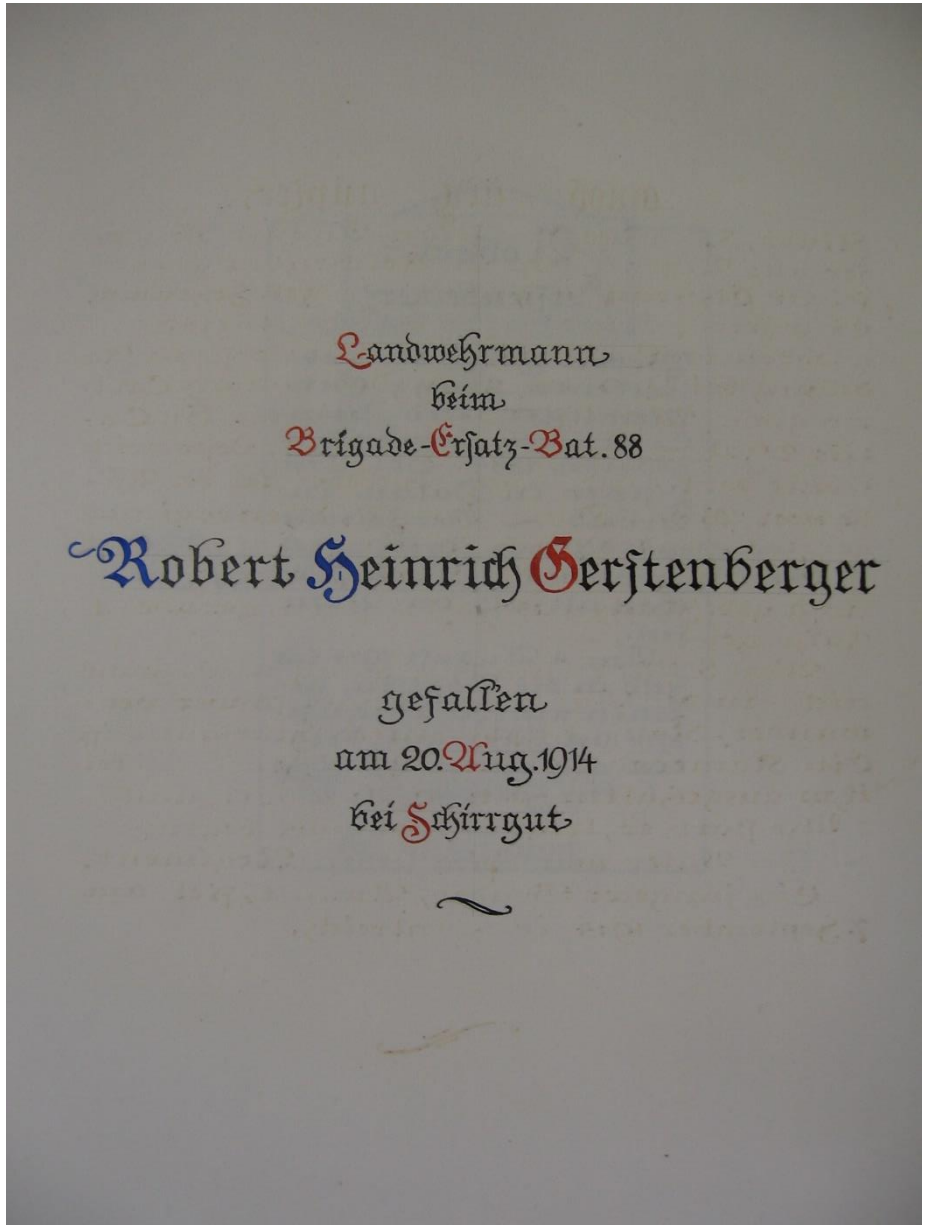
Willy Knüpfer

nach schwerer Verwundung
gestorben
am 31. Aug. 1914
bei Reims

Gottlob Willy Knüpfer,
Sticker, Sohn des Christian August Knüpfer aus Mylau, jetzt in Reichenbach und seiner Ehefrau Alwine Lina geb. Schramm. Es waren 7 Kinder. Er war der älteste, geboren in Lambzig 1890. War erst in Radeburg bei Dresden, ging dann nach Calais, wo große Metallstickereien waren. In Calais 2 Jahre, dann ging er nach Oesterreich lernte dort auch noch Stickerei in der Nähe von Wien. Dann im Schützenregiment gedient - und darach in die Heimat. Hier in Elsterberg nach der Verheiratung mit Rosa geb. Flach aus Falkenstein gerade 1 Jahr gewesen.

Am 3. Mobilmachungstag nach Frankreich - in der Nähe von Reims schwer verwundet, Kopfschuß bei einem Sturmangriff. Ein Kamerad hat die letzten Stunden bei ihm ausgehalten; am 30. Aug. 1914, nachm. 3 Uhr starb er, liegt in Rennicourt begraben. — Der Vater war beim selben Regiment.

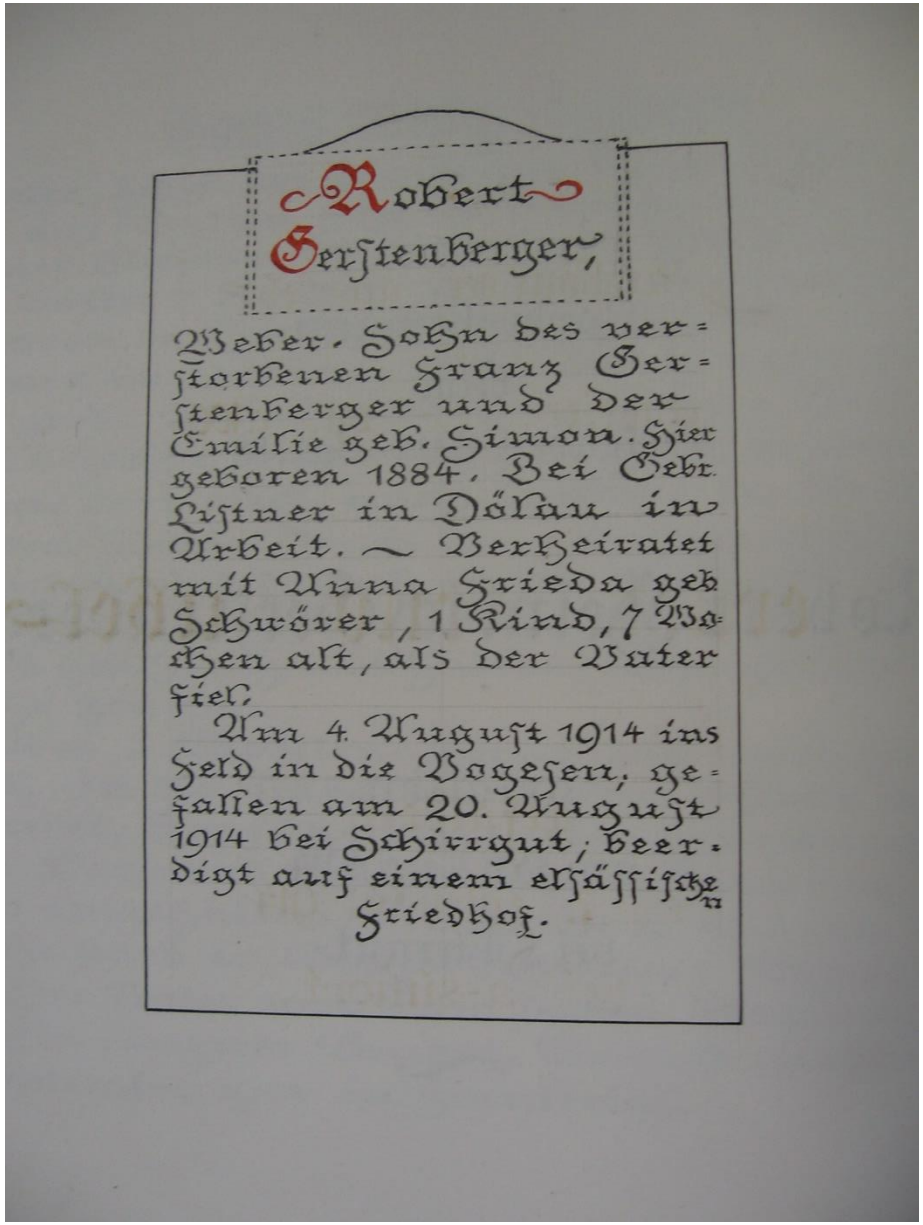
Ein jüngerer Bruder, August, fiel am 7. September 1914 in Frankreich.



Landwehrmann
beim
Brigade-Ersatz-Bat. 88

Robert Heinrich Gerstenberger

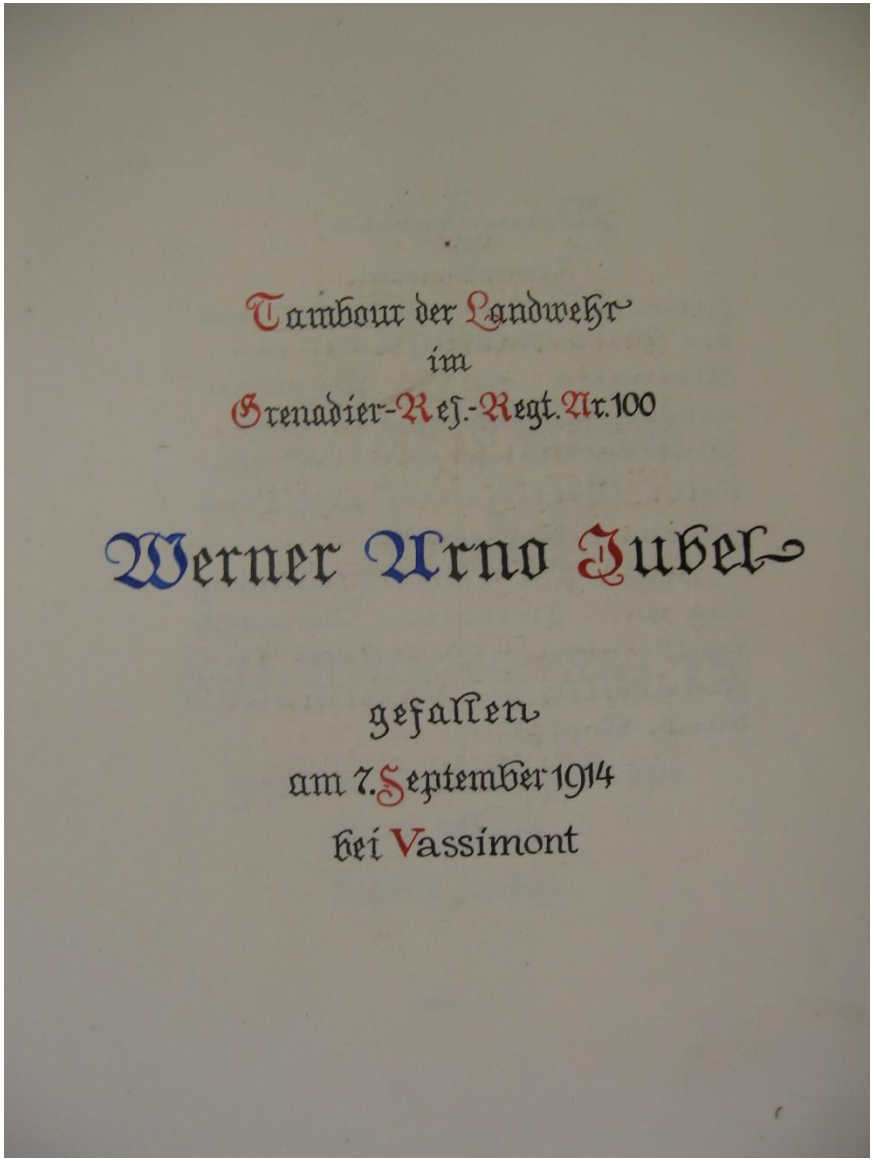
gefallen
am 20. Aug. 1914
bei Schirrgut

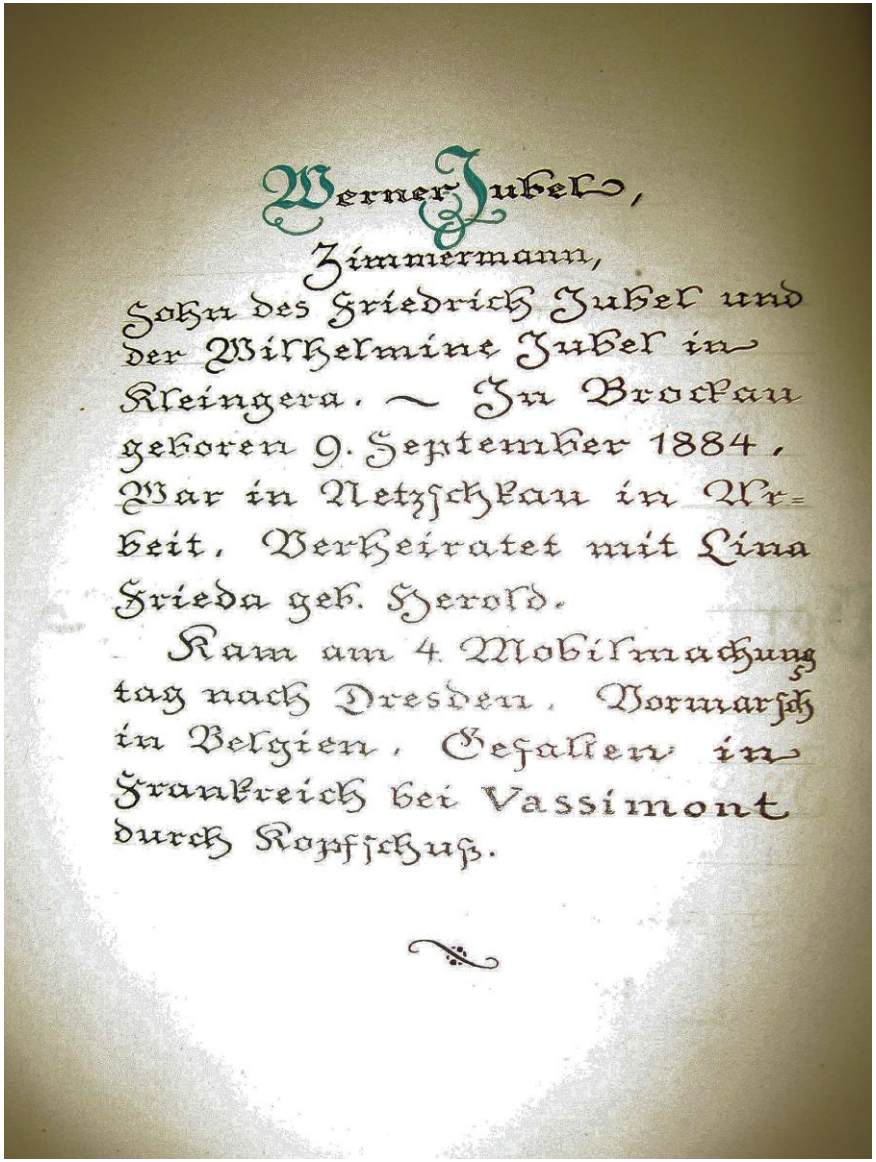


Robert
Gerstenberger,

Weber. Sohn des verstorbenen Franz Gerstenberger und der Emilie geb. Simon. Hier geboren 1884. Bei Gebr. Listner in Döhau in Arbeit. — Verheiratet mit Anna Frieda geb Schwörer, 1 Kind, 7 Wochen alt, als der Vater fiel.

Am 4. August 1914 ins Feld in die Vogesen, gefallen am 20. August 1914 bei Schirrgut; beerdigt auf einem elsässischen Friedhof.


Tambour der Landwehr
im
Grenadier-Ref.-Regt. Nr. 100
Werner Arno Jubel
gefallen
am 7. September 1914
bei Vassimont


Werner Jubel,
Zimmermann,
Sohn des Friedrich Jubel und
der Wilhelmine Jubel in
Kleingera. — In Brockau
geboren 9. September 1884,
War in Netzschkau in Ar=
beit. Verheiratet mit Lina
Frieda geb. Herold.
Kam am 4. Mobilmachung
tag nach Dresden. Vormarsch
in Belgien. Gefallen in
Frankreich bei Vassimont
durch Kopfschuß.

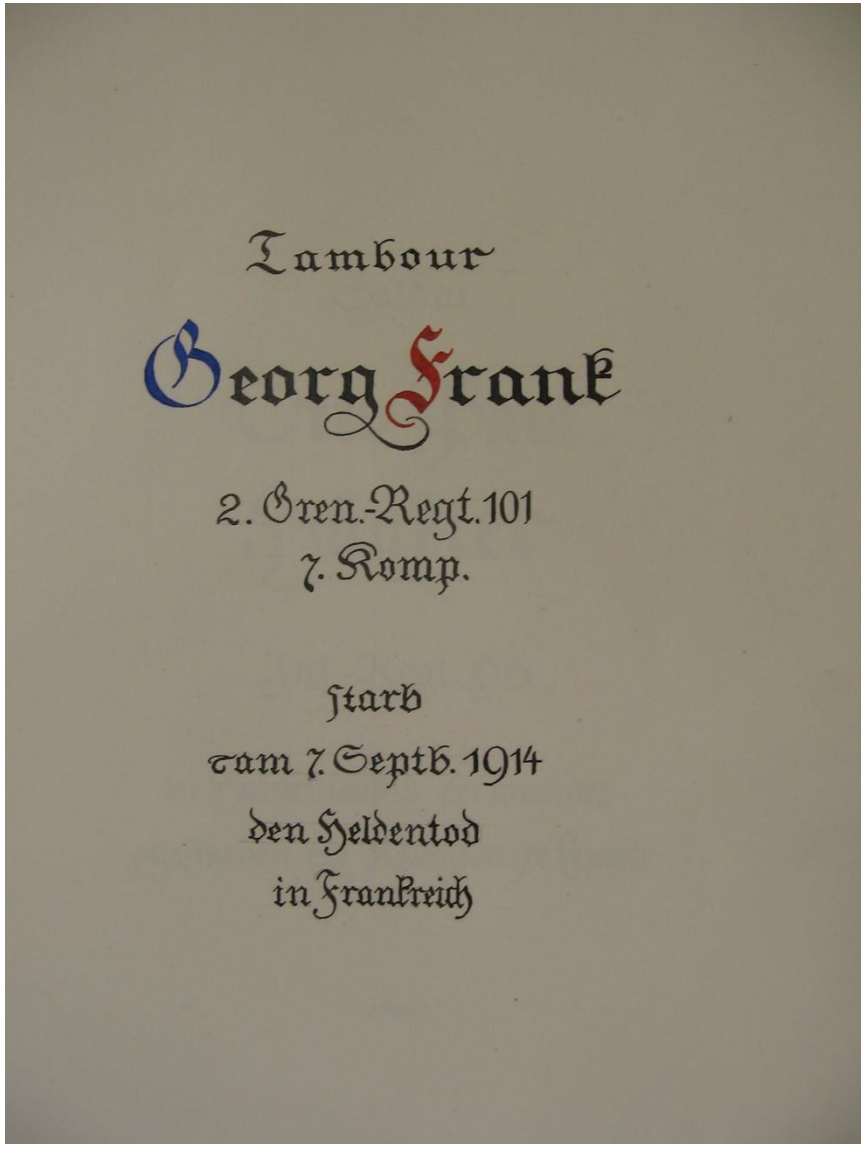
Kanonier

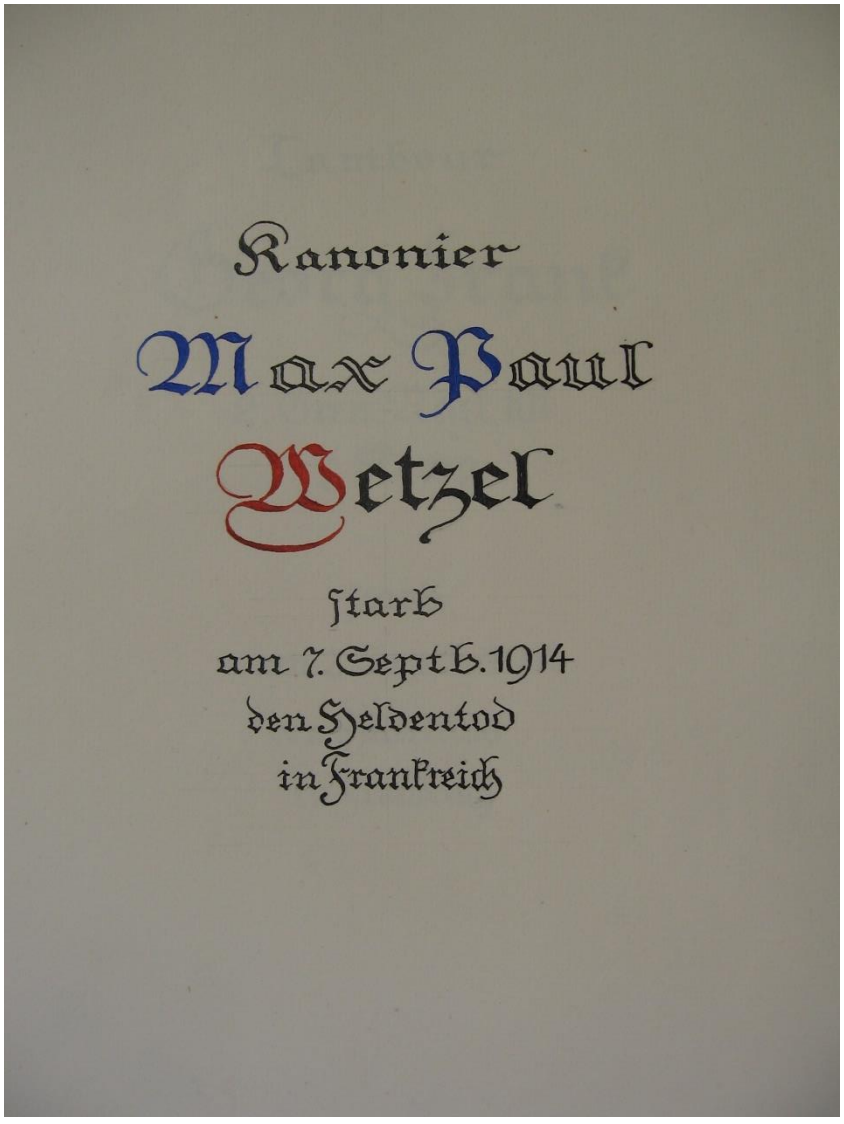
Max Gotthold Steudel

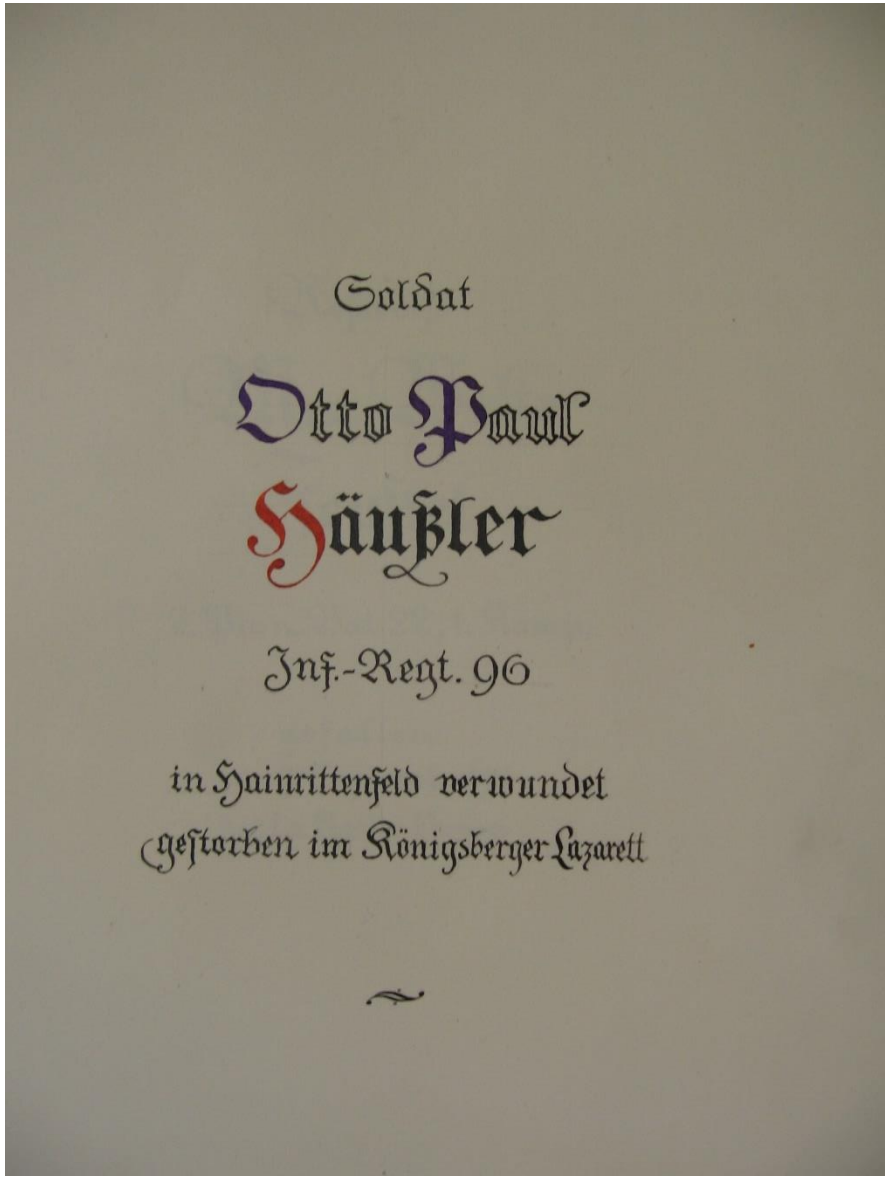
Feld-Artillerie-Regt. 78

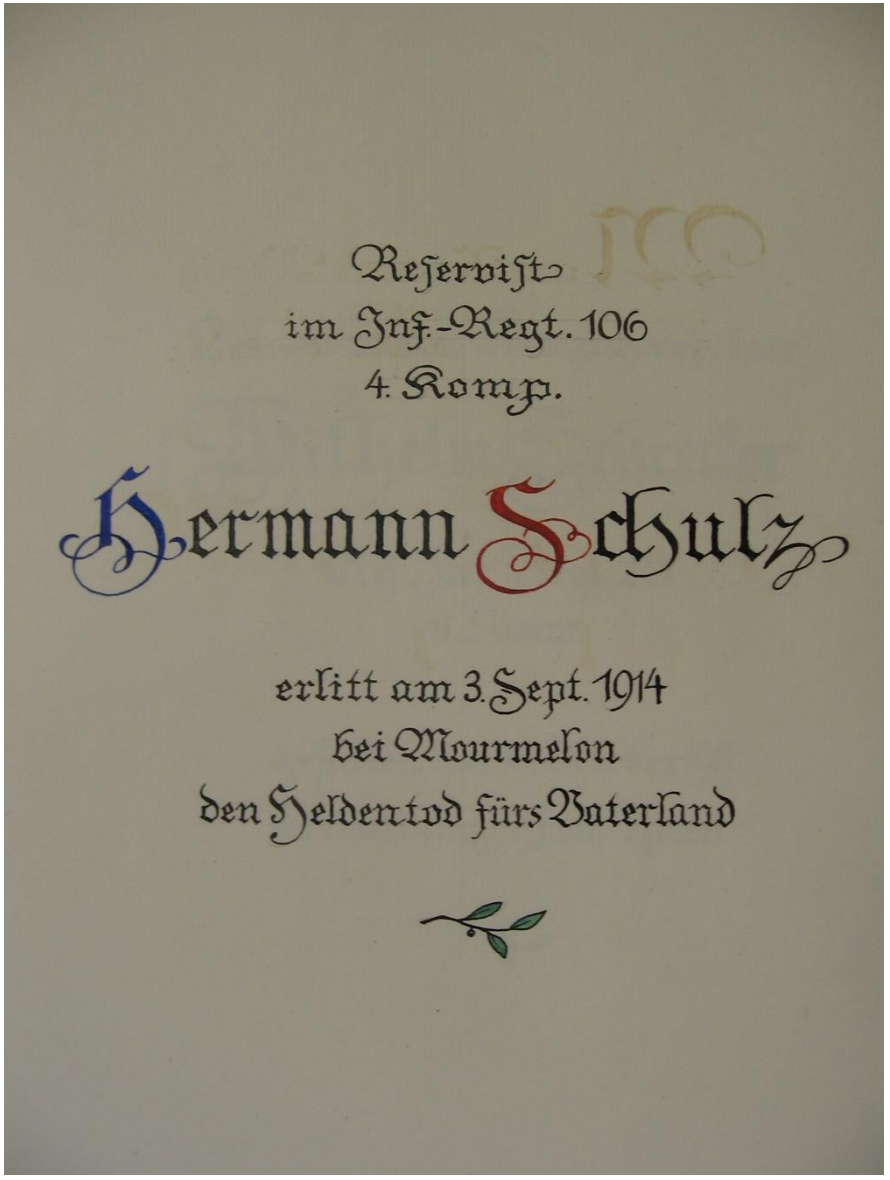
gefallen am 16. Septbr. 1914
bei St. Hilaire,
daselbst beerdigt

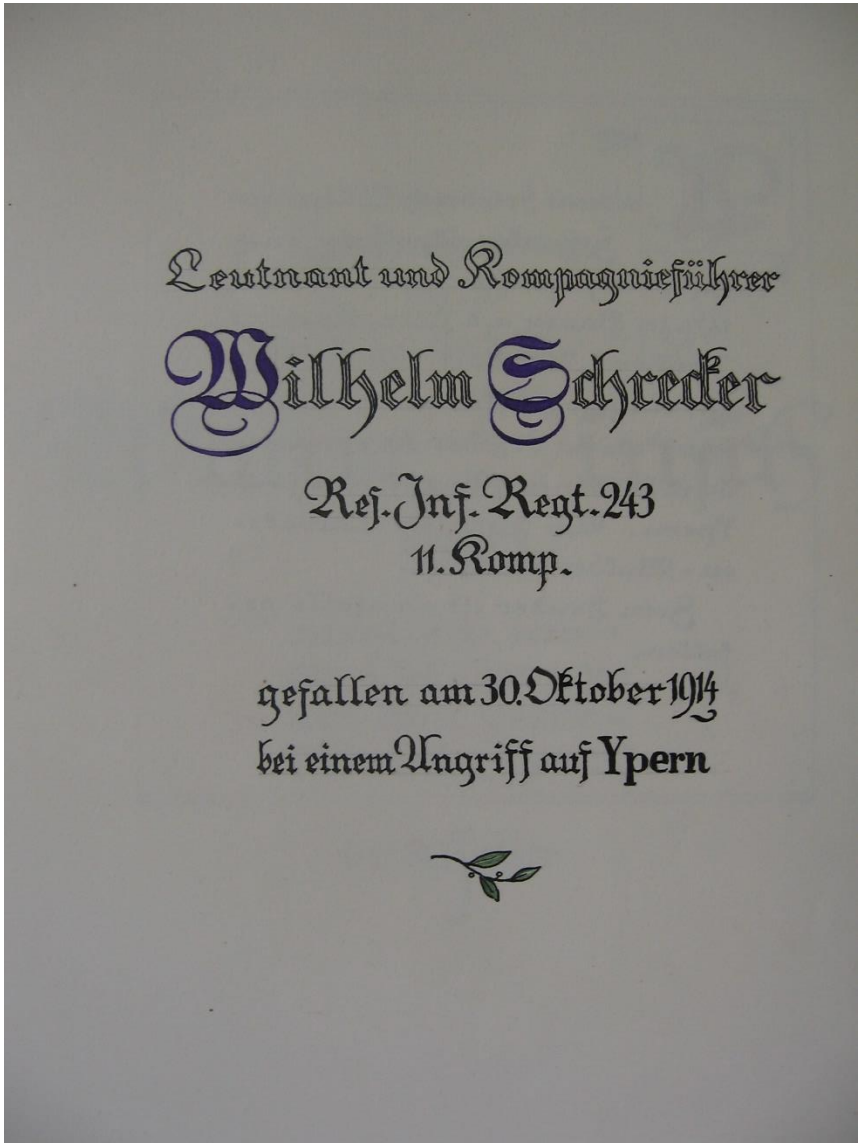
Max Gotthold Steudel, Mühlstraße hier, geboren am 4. Februar 1895 in Sachswitz, Sohn des Stadtmüllers Gotthold Heinrich Steudel und der Lina geb. Werschy, hier; hier konfirmiert; hier als Müller gelernt. Aktiver Soldat, war vor dem Krieg 1913 freiwillig eingetreten, kam nach Frankreich; Vormarsch bis Chalons. Fiel am 16. September 1914 nach überstandenem Rückzug durch den an diesem Abend zuletzt gefallenen Schuß. Hat noch einen jüngeren Bruder.

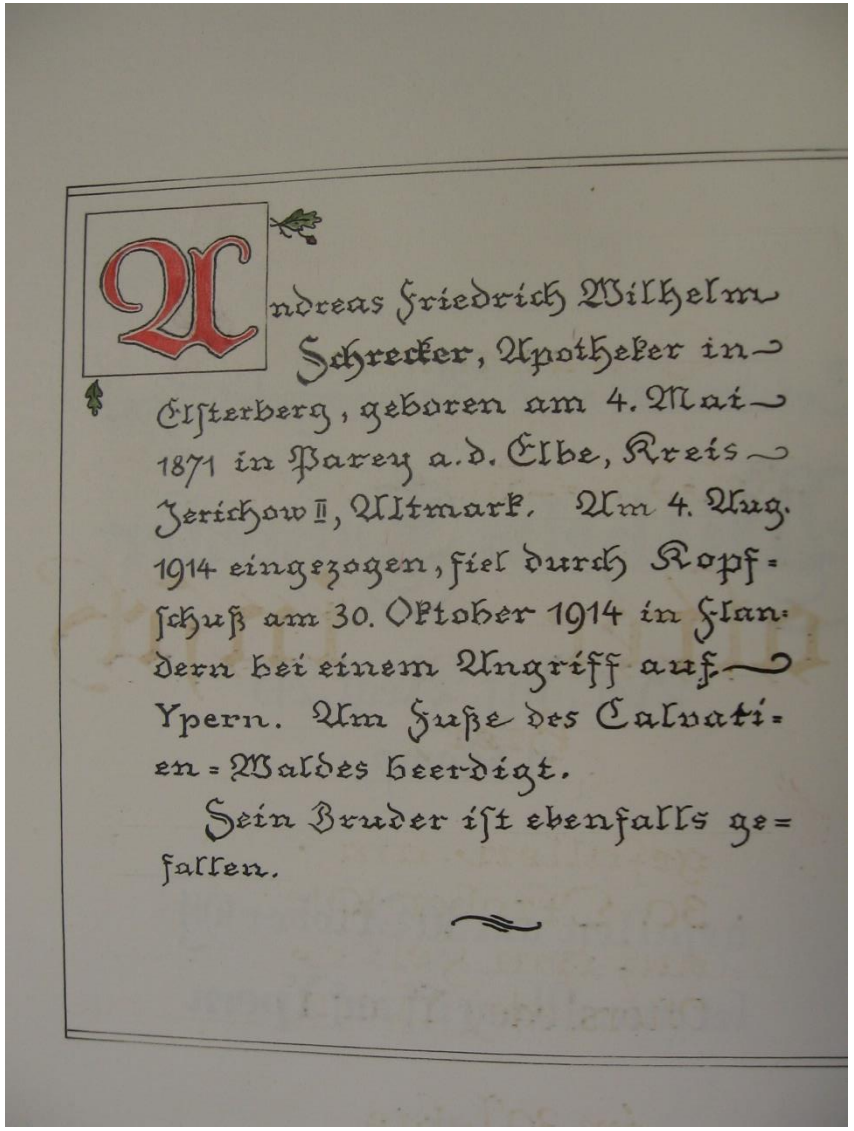

Tambour
Georg Frank
2. Gren.-Regt. 101
7. Komp.
starb
am 7. Sept. 1914
den Heldentod
in Frankreich

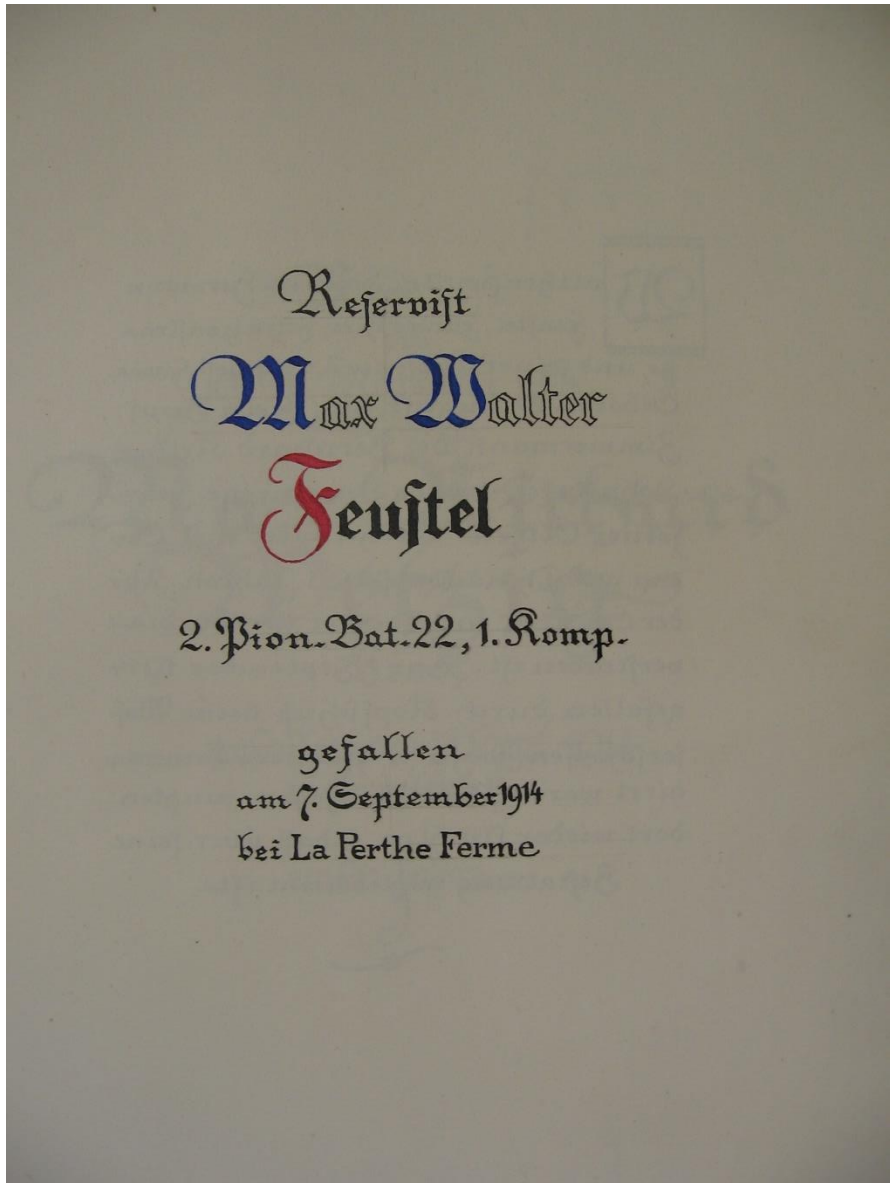

Kanonier
Max Paul
Wetzel
starb
am 7. Sept. 1914
den Heldentod
in Frankreich


Soldat
Otto Paul
Häußler
Inf.-Regt. 96
in Hainrittenfeld verwundet
gestorben im Königsberger Lazarett


Reservist
im Inf.-Regt. 106
4. Komp.
Hermann Schulz
erlitt am 3. Sept. 1914
bei Mourmelon
den Heldentod fürs Vaterland


Leutnant und Kompagnieführer
Wilhelm Schrecker
Res. Inf. Regt. 243
11. Komp.
gefallen am 30. Oktober 1914
bei einem Angriff auf Ypern


Andreas Friedrich Wilhelm Schrecker, Apotheker in Elsterberg, geboren am 4. Mai 1871 in Parey a.d. Elbe, Kreis Jerichow II, Altmark. Am 4. Aug. 1914 eingezogen, fiel durch Kopfschuß am 30. Oktober 1914 in Flandern bei einem Angriff auf Ypern. Am Fuße des Calvatien-Waldes beerdigt.
Sein Bruder ist ebenfalls gefallen.



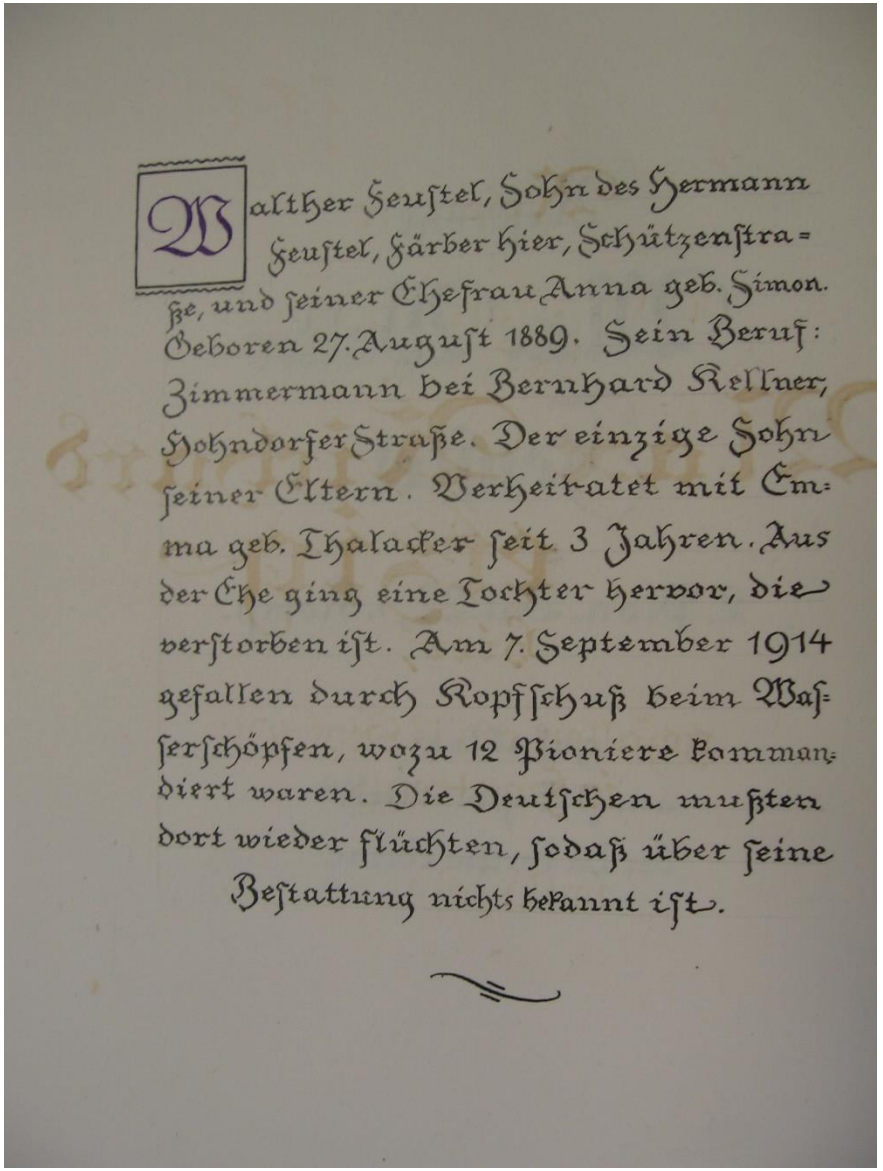
Reservist

Max Walter

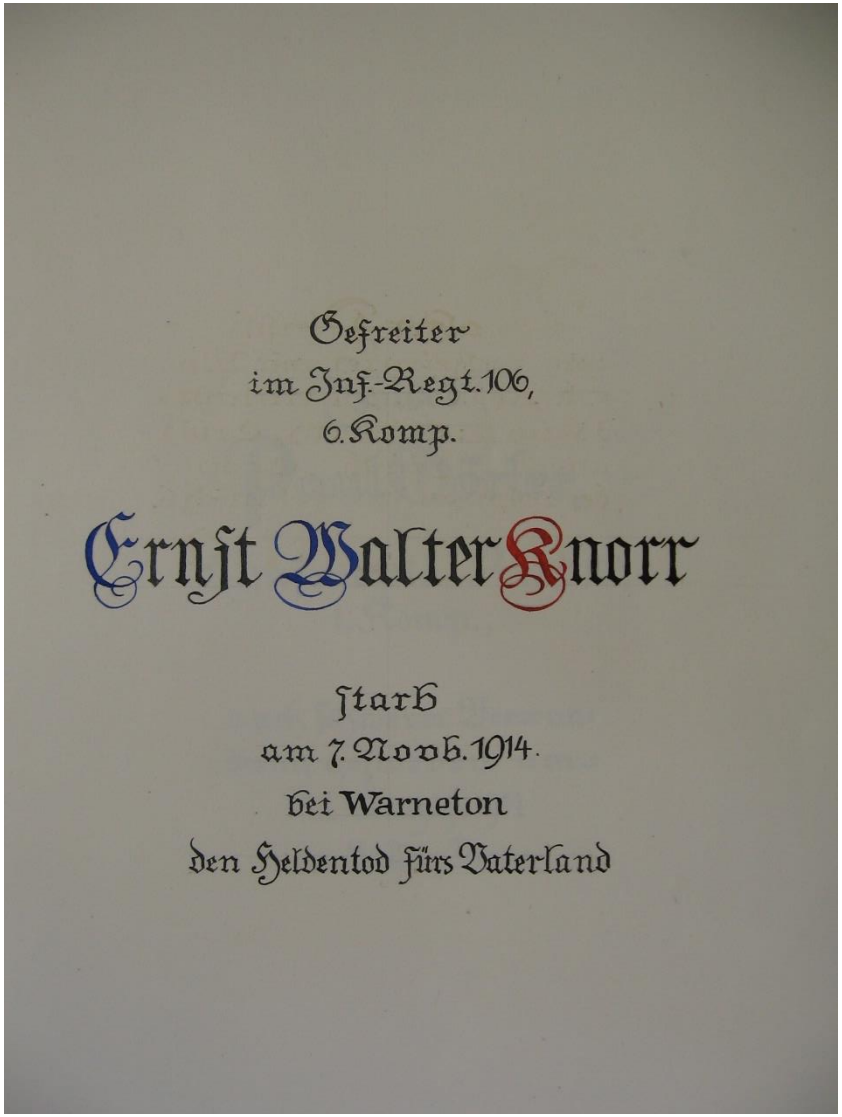
Feustel

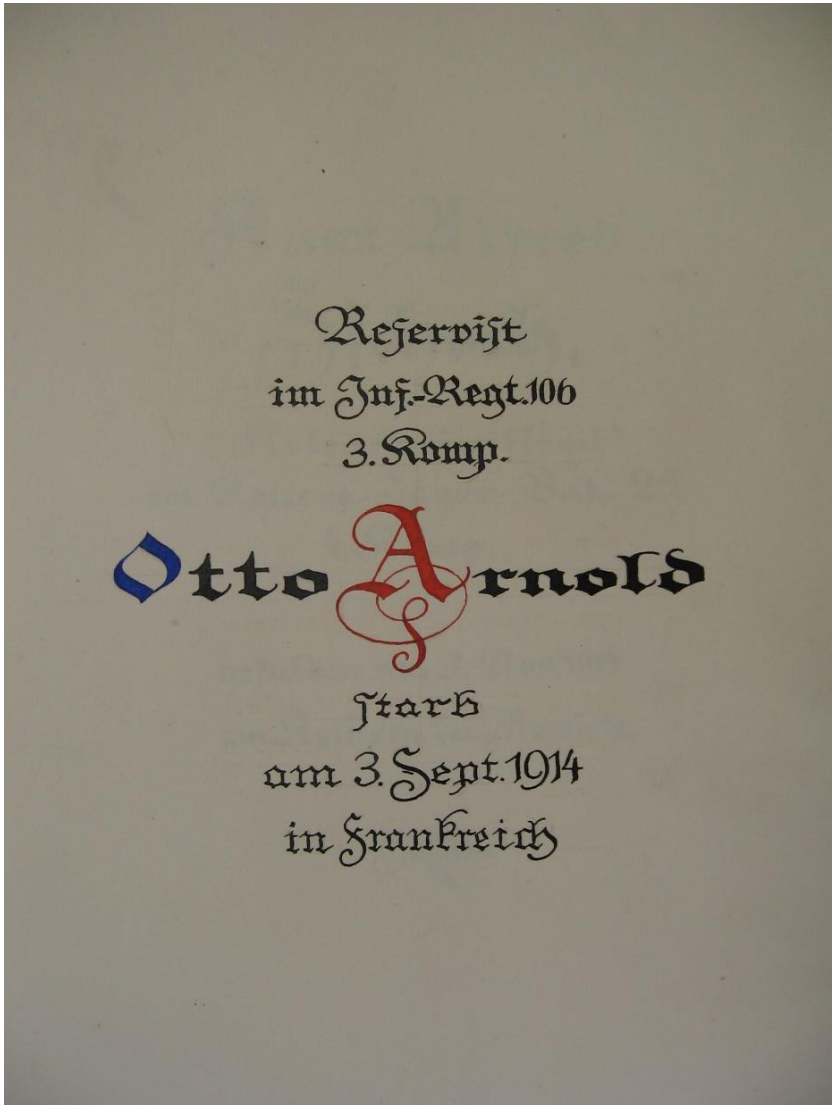
2. Pion.-Bat. 22, 1. Komp.

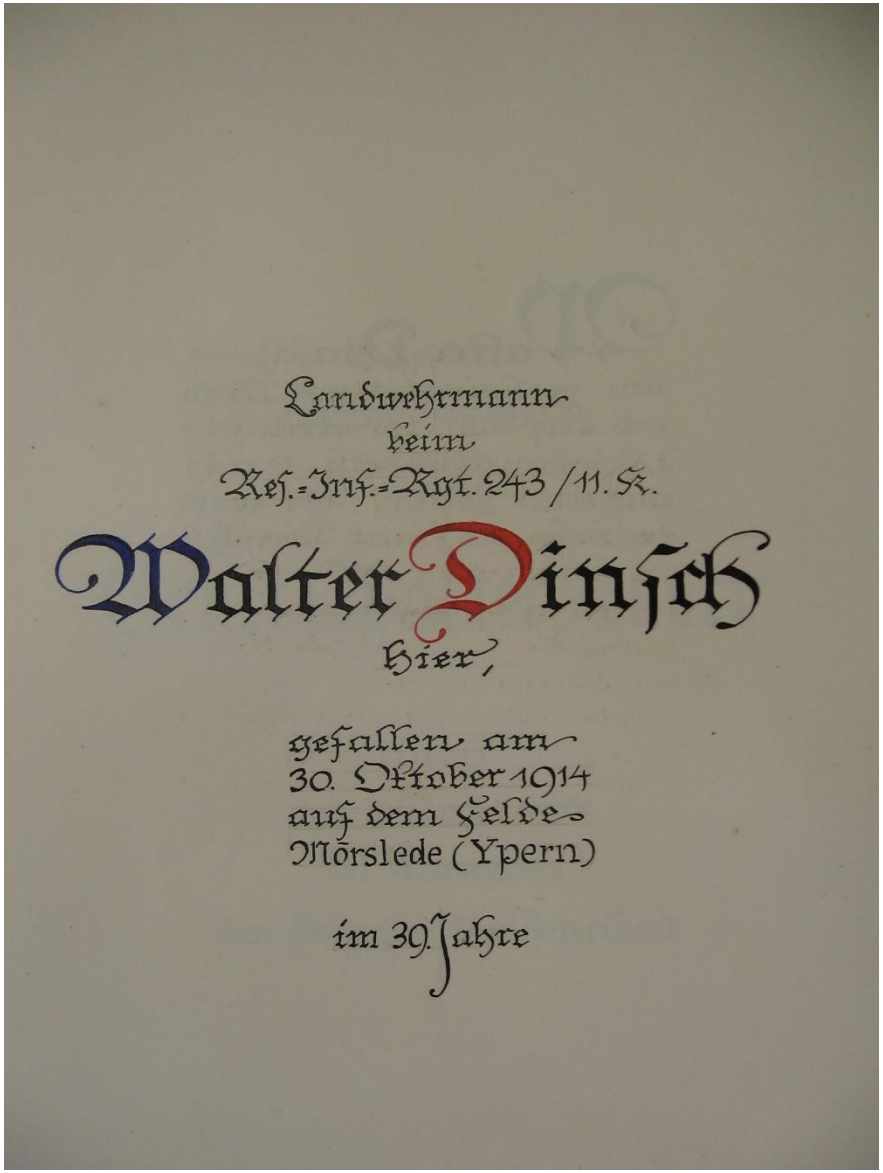
gefallen
am 7. September 1914
bei La Perthe Ferme



Walther Feustel, Sohn des Hermann Feustel, Färber hier, Schützenstraße, und seiner Ehefrau Anna geb. Simon. Geboren 27. August 1889. Sein Beruf: Zimmermann bei Bernhard Kellner, Hohndorfer Straße. Der einzige Sohn seiner Eltern. Verheiratet mit Emma geb. Thalacker seit 3 Jahren. Aus der Ehe ging eine Tochter hervor, die verstorben ist. Am 7. September 1914 gefallen durch Kopfschuß beim Wasserschöpfen, wozu 12 Pioniere kommandiert waren. Die Deutschen mußten dort wieder flüchten, sodaß über seine Bestattung nichts bekannt ist.


Gefreiter
im Inf.-Regt. 106,
6. Komp.
Ernst Walter Knorr
starb
am 7. Nov. 1914.
bei Warneton
den Heldentod fürs Vaterland


Reservist
im Inf.-Regt. 106
3. Komp.
Otto Arnold
starb
am 3. Sept. 1914
in Frankreich

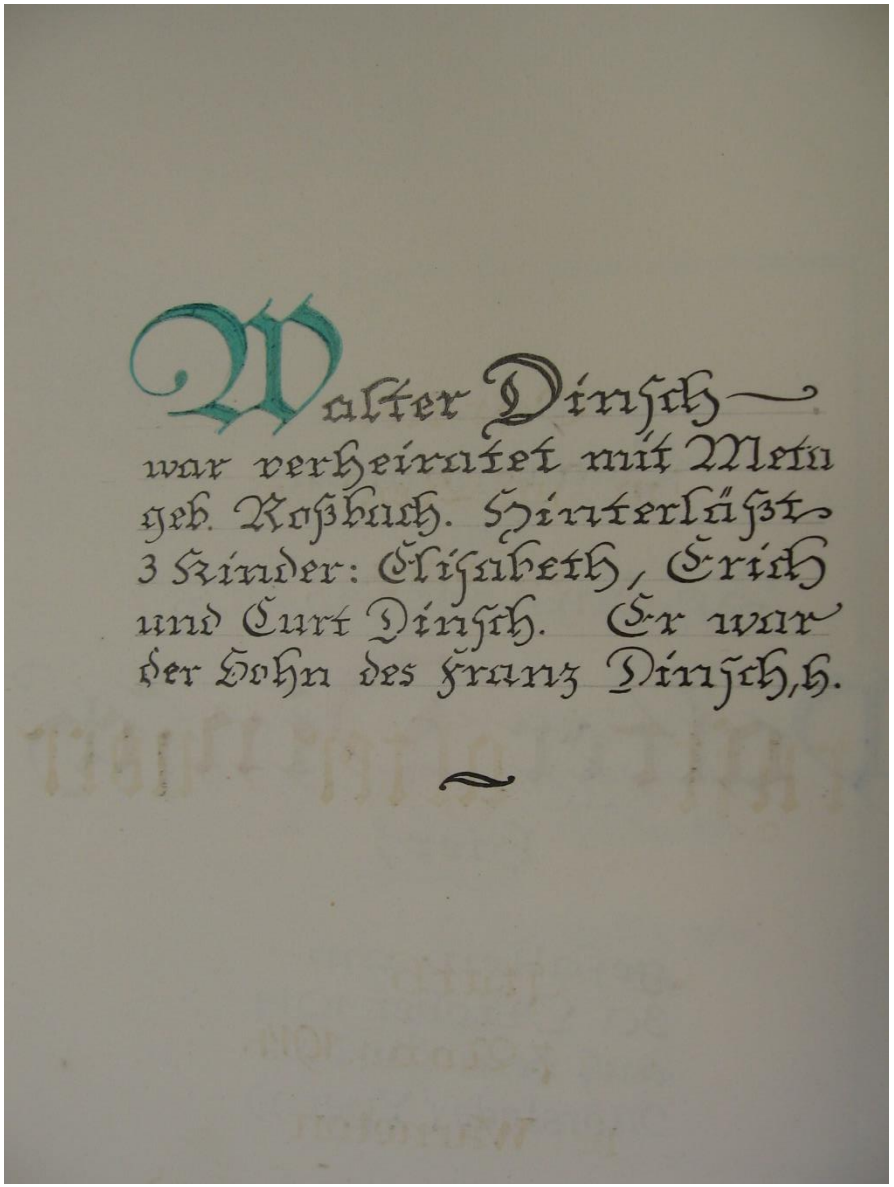

Landwehrmann
beim
Res.-Inf.-Rgt. 243 / 11. Kp.

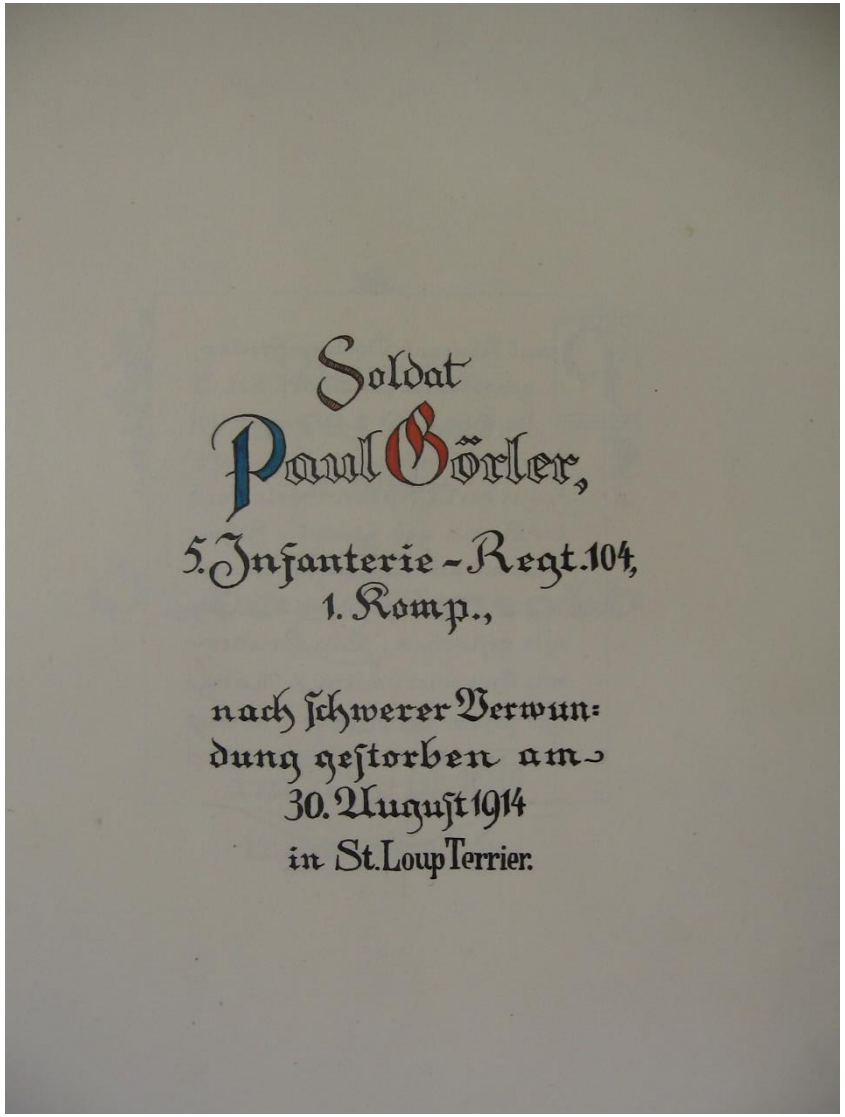
Walter Dinsch

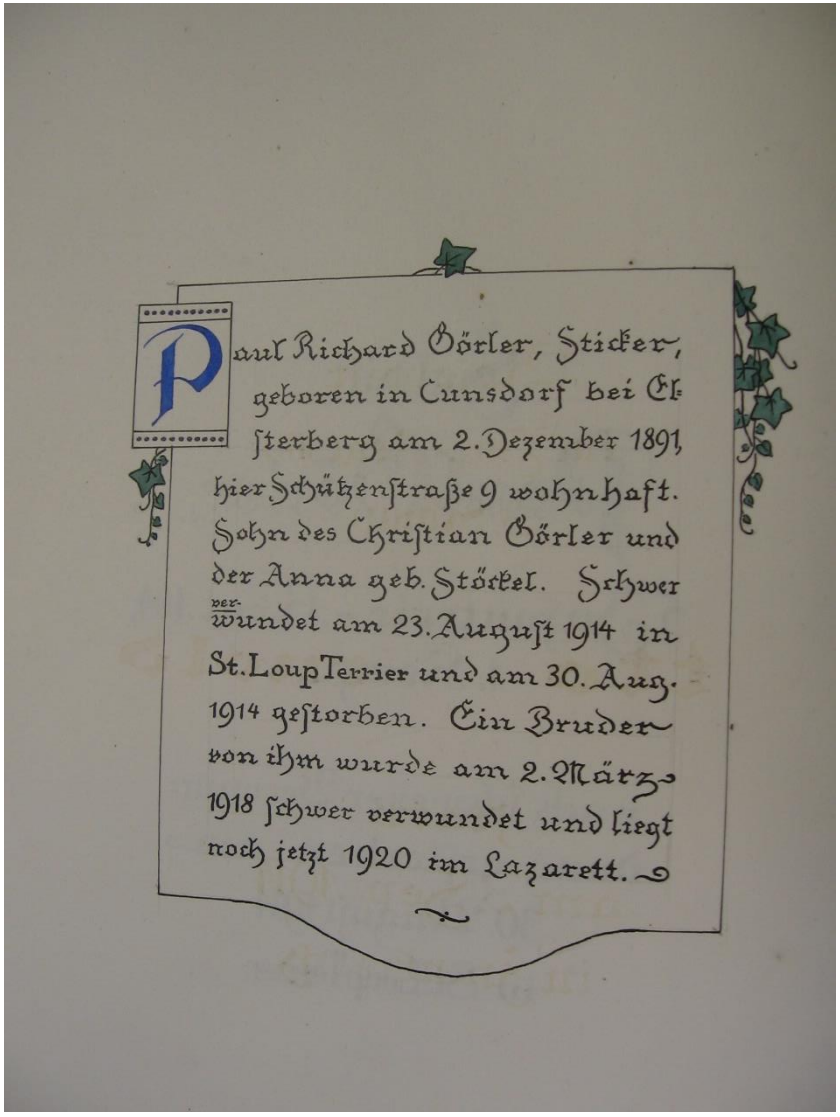
Hier,

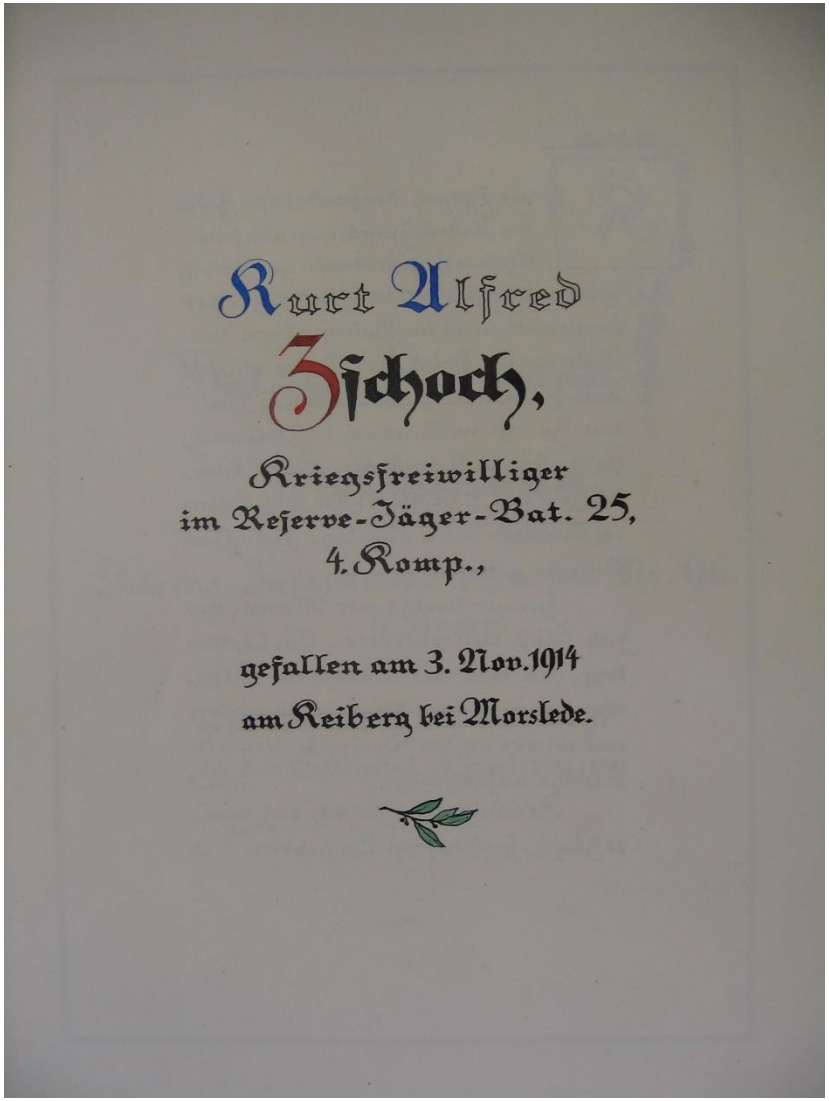
gefallen am
30. Oktober 1914
auf dem Felde
Mörslede (Ypern)

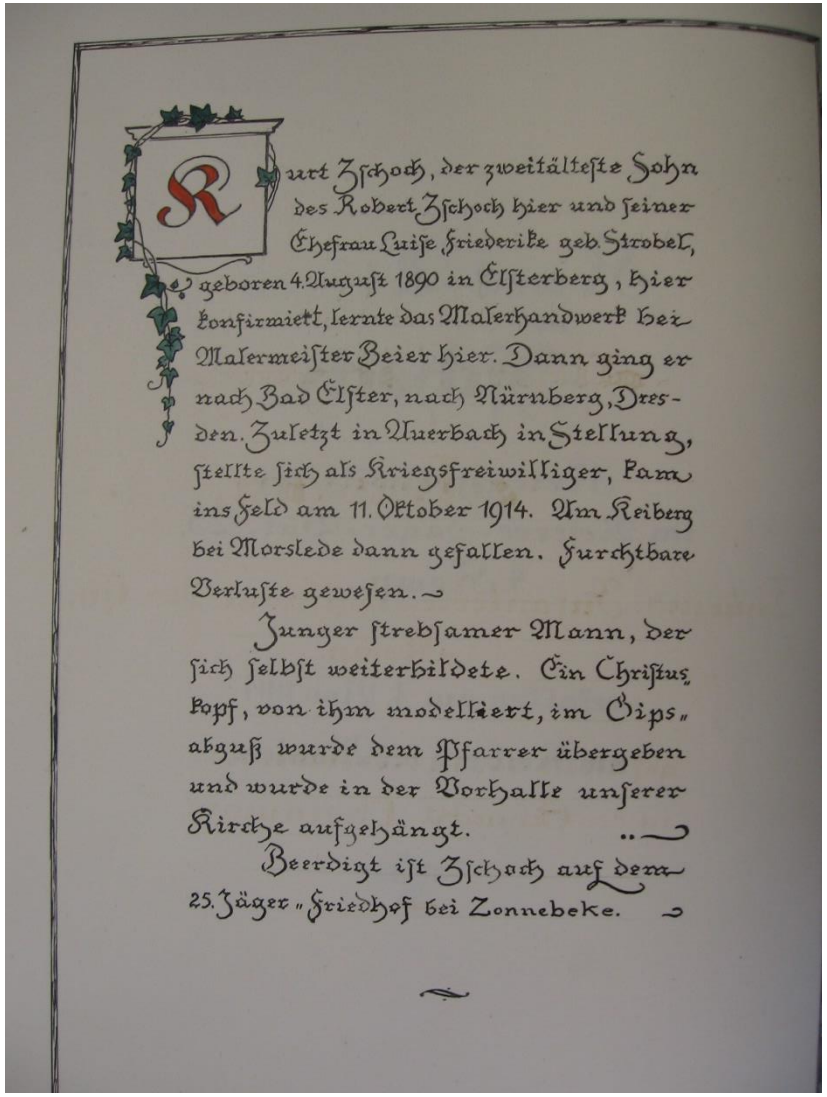
im 39. Jahre

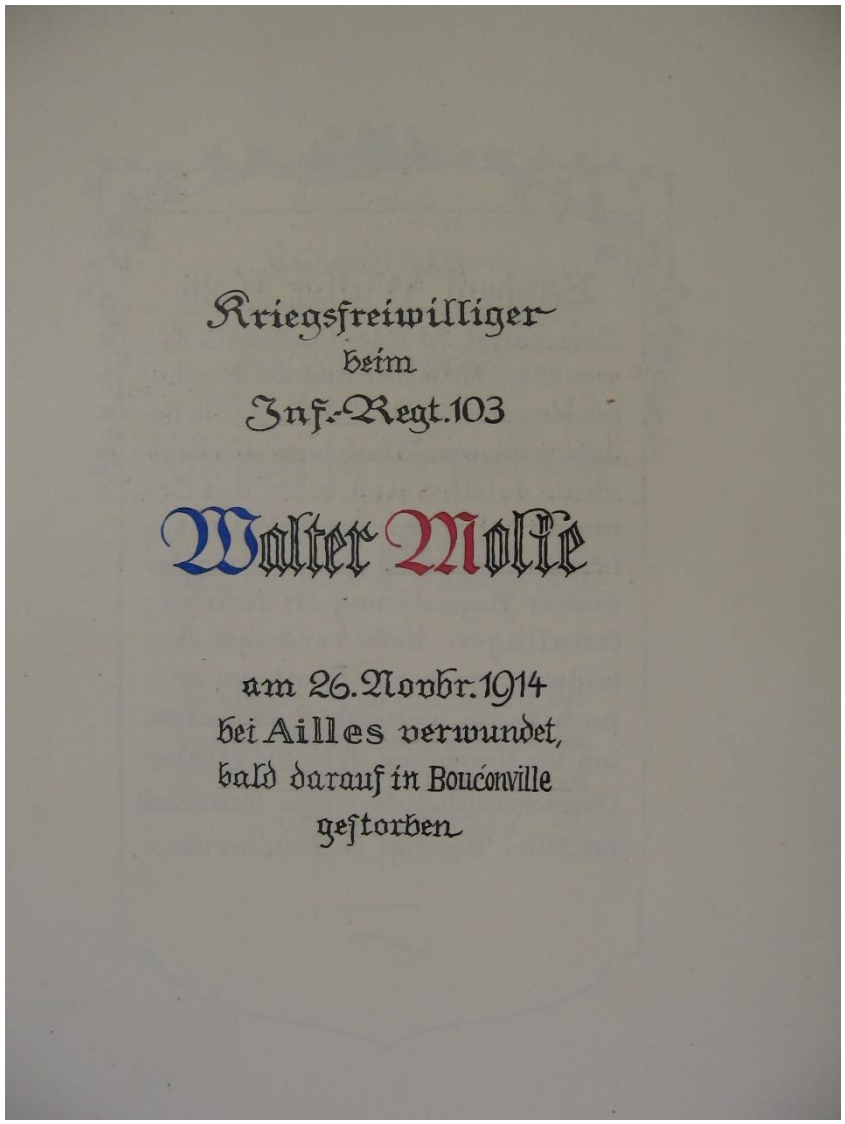

Walter Dinsch
war verheiratet mit Meta
geb. Rossbach. Hinterläßt
3 Kinder: Elisabeth, Erich
und Curt Dinsch. Er war
der Sohn des Franz Dinsch, H.


Soldat
Paul Görler,
5. Infanterie-Regt. 104,
1. Komp.,
nach schwerer Verwundung gestorben am
30. August 1914
in St. Loup Terrier.


Paul Richard Görler, Sticker, geboren in Cunsdorf bei Elsterberg am 2. Dezember 1891, hier Schützenstraße 9 wohnhaft. Sohn des Christian Görler und der Anna geb. Störkel. Schwer verwundet am 23. August 1914 in St. Loup Terrier und am 30. Aug. 1914 gestorben. Ein Bruder von ihm wurde am 2. März 1918 schwer verwundet und liegt noch jetzt 1920 im Lazarett.


Kurt Alfred
Zschoch,
Kriegsfreiwilliger
im Reserve-Jäger-Bat. 25,
4. Komp.,
gefallen am 3. Nov. 1914
am Keiberg bei Morslede.


Kurt Zschoch, der zweitälteste Sohn des Robert Zschoch hier und seiner Ehefrau Luise Friederike geb. Strobel, geboren 4. August 1890 in Elsterberg, hier konfirmiert, lernte das Malerhandwerk bei Malermeister Beier hier. Dann ging er nach Bad Elster, nach Nürnberg, Dresden. Zuletzt in Auerbach in Stellung, stellte sich als Kriegsfreiwilliger, kam ins Feld am 11. Oktober 1914. Am Keiberg bei Morslede dann gefallen. Furchtbare Verluste gewesen.
Junger strebsamer Mann, der sich selbst weiterbildete. Ein Christus Kopf, von ihm modelliert, im Gips" abguß wurde dem Pfarrer übergeben und wurde in der Vorhalle unserer Kirche aufgehängt.
Beerdigt ist Zschoch auf dem 25. Jäger" Friedhof bei Zonnebeke.


Kriegsfreiwilliger
beim
Inf.-Regt. 103
Walter Molle
am 26. Novbr. 1914
bei Ailles verwundet,
bald darauf in Bouconville
gestorben

Bernhard Walter Molle
Seminarist, Sohn des Oberbahnhofs-
vorstehers Molle hier und der Martha
geb. Messerschmidt. 5. Juli 1895 in Ra-
deberg geboren, absolvierte die Real-
schule daselbst und bezog das Se-
minar in Löbau. Bei Kriegsaus-
bruch meldete er sich in vaterlän-
discher Begeisterung als Kriegs-
freiwilliger. Nach 4wöchiger Aus-
bildung zog er zur Front, wo er
nach kaum weiteren 2 Monaten
am 26. November 1914 fiel (linker
Oberschenkelschuß, linker Handschuß)
bei Ailles. Beerdigt in Bouconville.

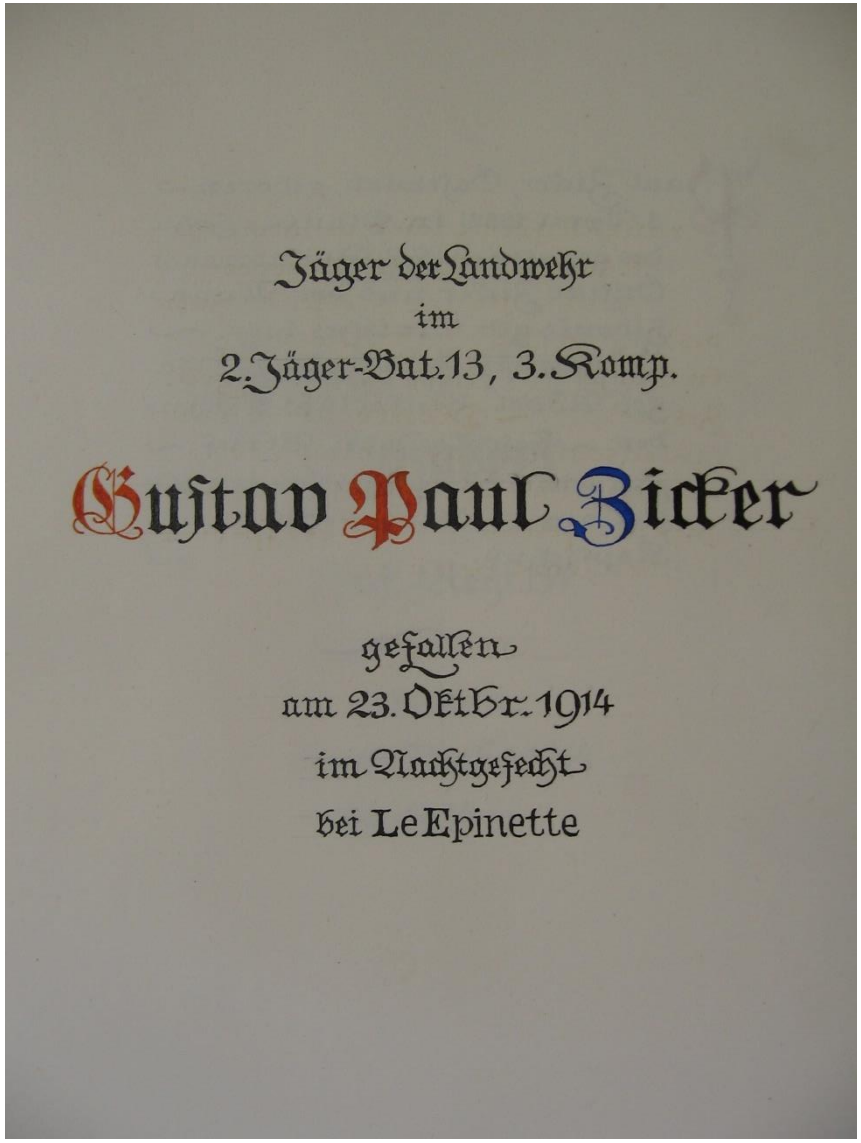
Unteroffizier
der Maschinengewehr-Komp.
des Inf.-Regts. 105

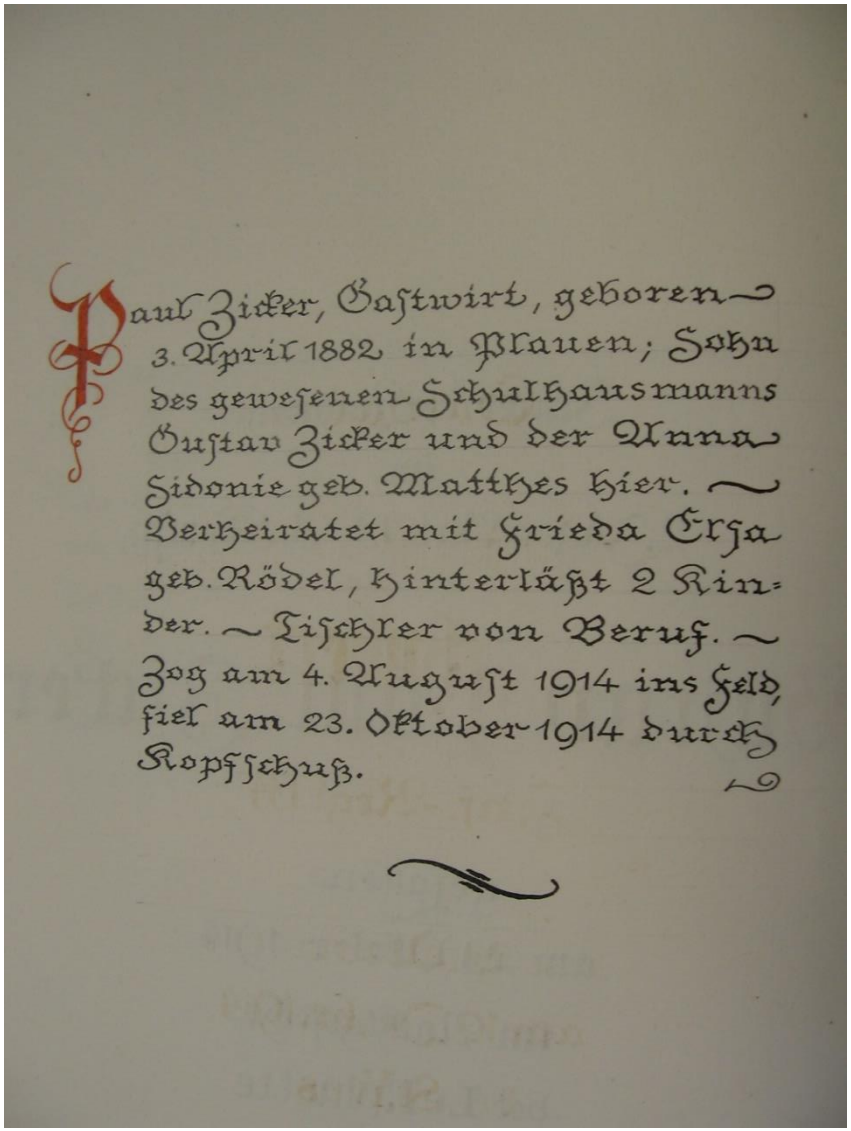
Inhaber des Eisernen Kreuzes

Alfred Gläser

in einem Sturmangriff bei
Ypern schwer verwundet, am
2. Dezember 1914 im Lazarett
zu Wervick gestorben

Franz Alfred Gläser, geboren am 16. Januar 1892 in Unterreichenau bei Pausa, Fleischer, Sohn des Bruno Gläser, Gasthofsbesitzer in Görschnitz und Albine geb. Schneider. ~ Diente aktiv bei Kriegsausbruch, gleich ins Feld gerückt. Bei Aufräumung des Schlachtfeldes Gelefeld bei Ypern gefunden, dort bestattet.


Jäger der Landwehr
im
2. Jäger-Bat. 13, 3. Komp.
Gustav Paul Zicker
gefallen
am 23. Oktbr. 1914
im Nachtgefecht
bei Le Epinette


Paul Zicker, Gastwirt, geboren 3. April 1882 in Plauen; Sohn des gewesenen Schulhausmanns Gustav Zicker und der Anna Sidonie geb. Matthes hier. Verheiratet mit Frieda Erna geb. Rödel, hinterläßt 2 Kinder. Tischler von Beruf. Zog am 4. August 1914 ins Feld, fiel am 23. Oktober 1914 durch Kopfschuß.

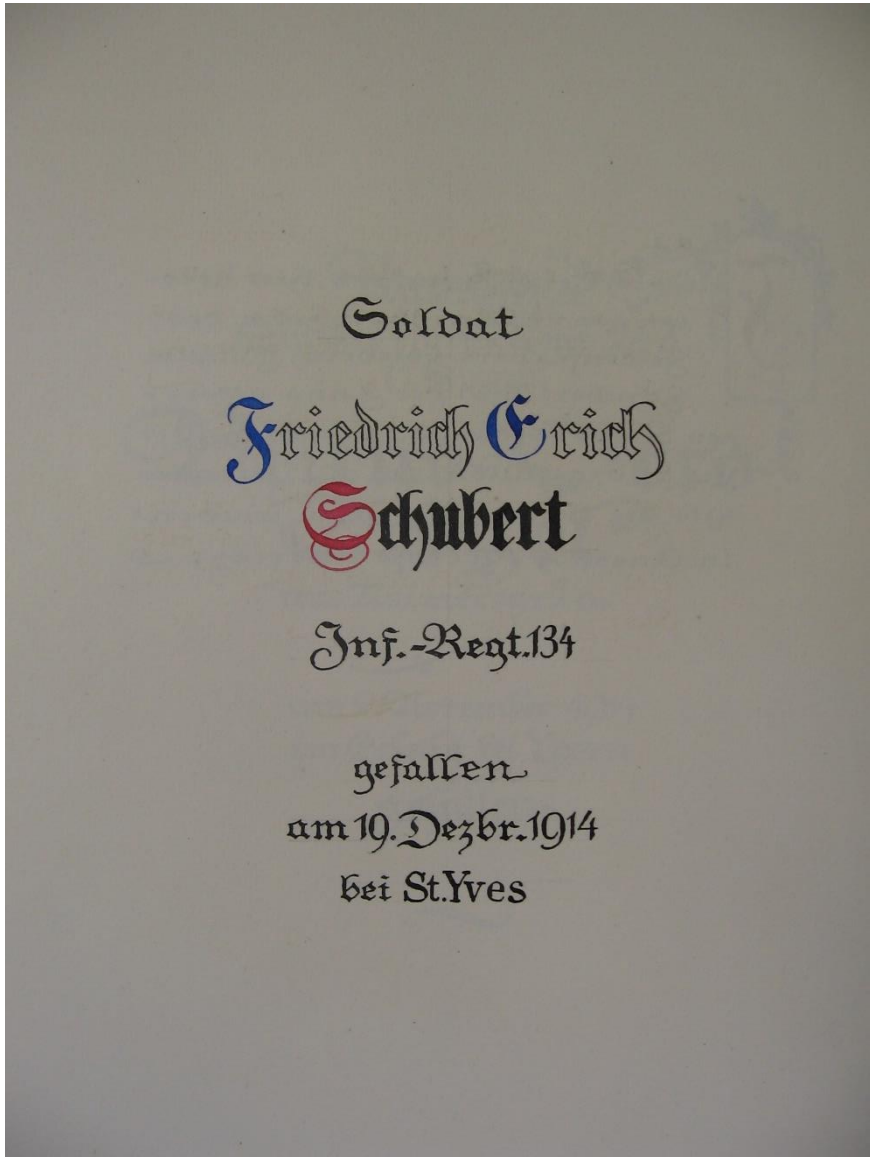
Walther Hermann

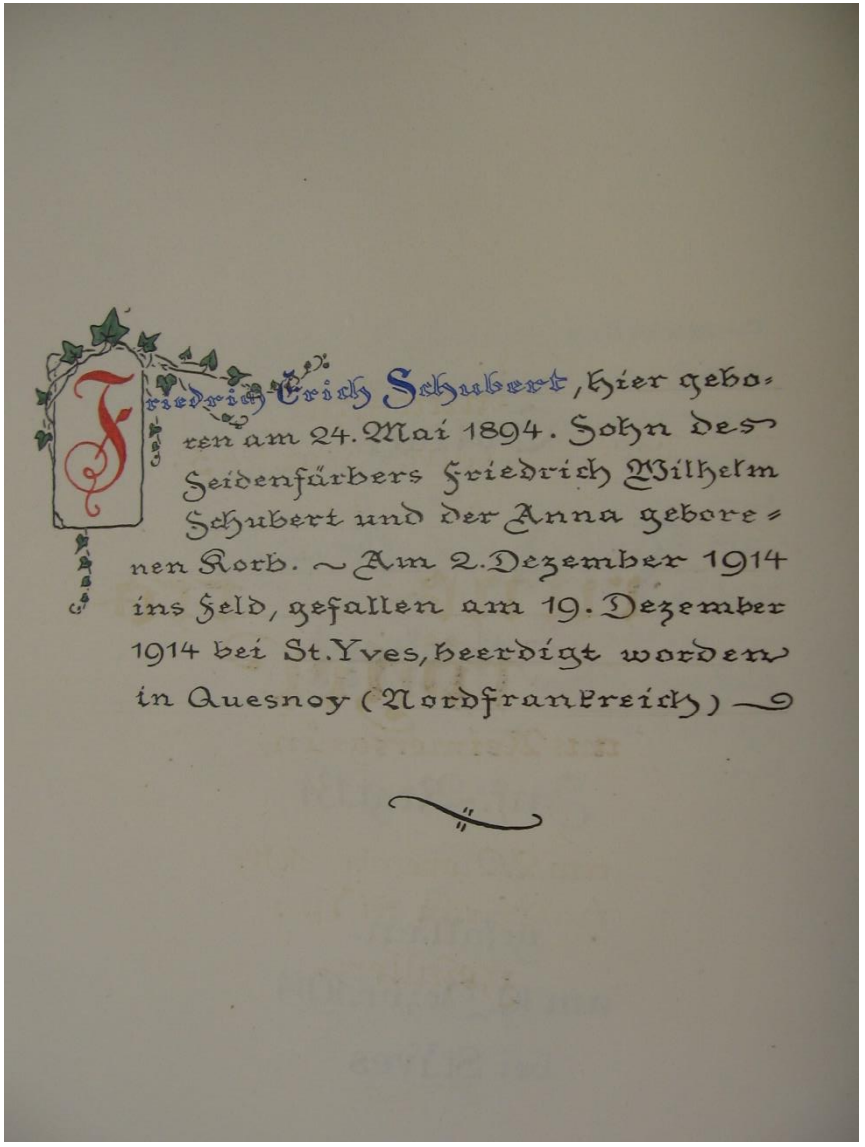
Bethmann,

Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 96,
6. Komp.,

gefallen am 14. November 1914
in der Schlacht Chelumow.

Walther Bethmann, der 2. Sohn des Rettungshausvaters Hermann Bethmann und seiner Ehefrau Luise geb. Kluge, 24 Jahre alt, gelernter Müller, erst in der Stadtmühle, dann einige Jahre in der Fremde, zuletzt in der Franzmühle, dann zum Militär. Nach der Verheiratung mit Elsa Zäbisch aus der Gippe zog er nach Wünschendorf, Obermühle Krienitz. Er hinterläßt 2 Kinder, 1 Knaben und 1 Mädchen. In der Schlacht Chelumow wurde er vom Heldentod ereilt und beerdigt an der Straße bei Muchow. — Hat aus dem Gefecht einen Verwundeten getragen und wurde dabei getroffen; — ist sofort gefallen.


Soldat
Friedrich Erich
Schubert
Inf.-Regt.134
gefallen
am 19. Dezbr. 1914
bei St. Yves


Friedrich Erich Schubert, hier gebo-
ren am 24. Mai 1894. Sohn des
Seidenfärbers Friedrich Wilhelm
Schubert und der Anna gebore-
nen Korb. ~ Am 2. Dezember 1914
ins Feld, gefallen am 19. Dezember
1914 bei St. Yves, beerdigt worden
in Quesnoy (Nordfrankreich) ~

Unteroffizier
beim Res.-Inf.-Regt. 243,
11. Komp.

Bruno Otto Trögel

aus Reimersgrün,

am 2. November 1914
im Gefecht bei Ypern
gefallen

Paul Büttner, geboren am 14. Dezember 1888 in Elsterberg, Sohn des Robert Bernhard Büttner, Webermeister † und der Christiane Pauline geb. Weiß. ~ War Färbereiarbeiter, hat hier gelernt. ~ 1913 hat er sich mit einer geb. Flieger aus Pausa verheiratet, hinterläßt 2 Kinder.

Hat beim Auftrag, Holz zum Kaffeekochen zu sammeln, eine schwere Verwundung am Oberschenkel, Brust und Kopf durch eine Granate erhalten. 3 Tage später ist er im Lazarett gestorben. Liegt auf dem Friedhof zu Epagny beerdigt.

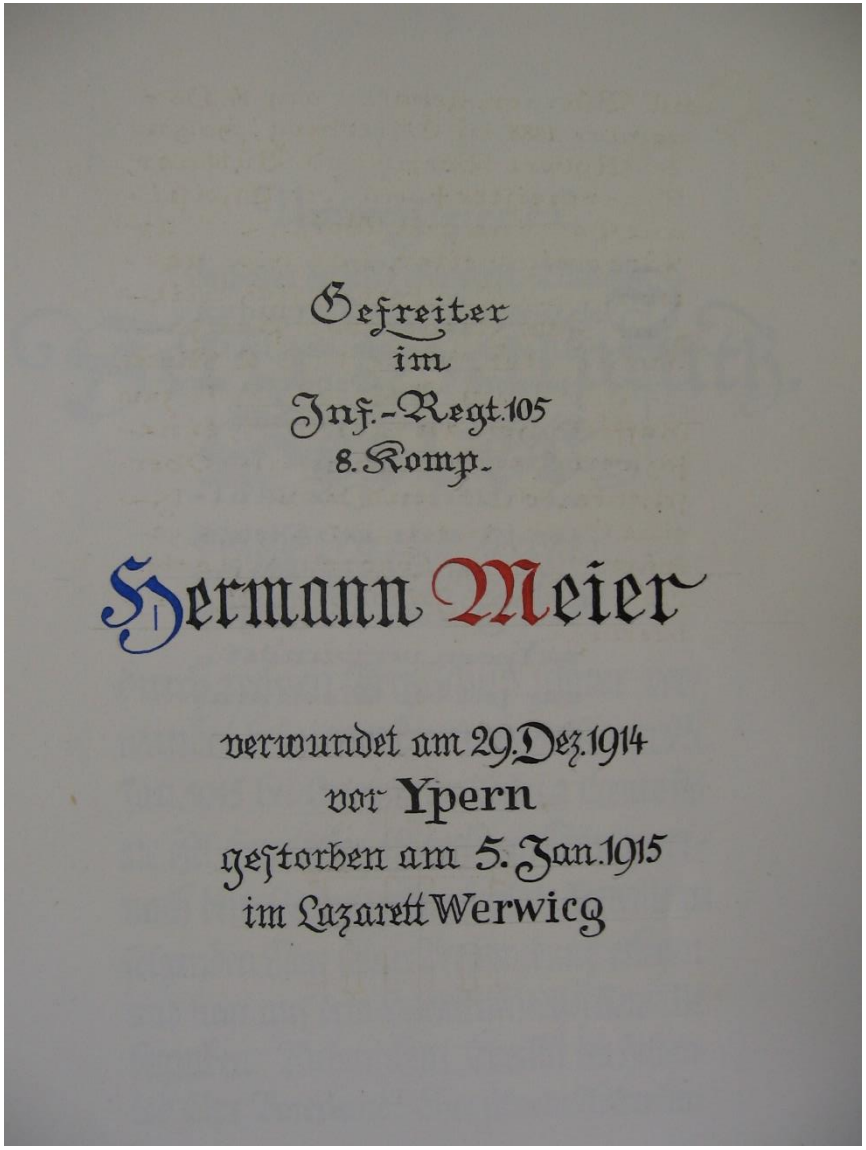
Reservist
im
Ref.-Inf.-Regt. 32, 6. Komp.

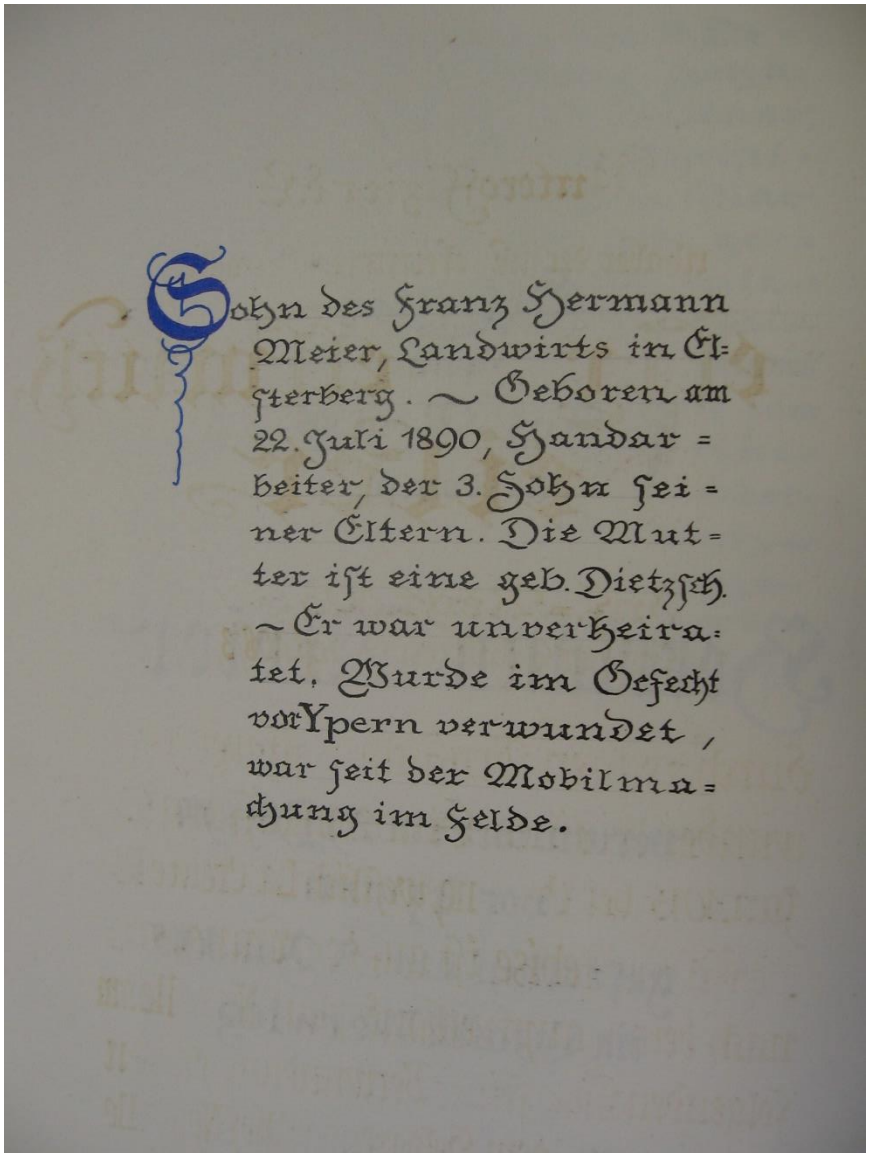
Paul Walter Büttner

am 25. Dezember 1914 verwundet,
am 28. Dezember 1914 in Epagny
gestorben

Paul Büttner, geboren am 14. Dezember 1888 in Elsterberg, Sohn des Robert Bernhard Büttner, Webermeister † und der Christiane Pauline geb. Weiß. ~ War Färbereiarbeiter, hat hier gelernt. ~ 1913 hat er sich mit einer geb. Flieger aus Pausa verheiratet, hinterläßt 2 Kinder.

Hat beim Auftrag, Holz zum Kaffeekochen zu sammeln, eine schwere Verwundung am Oberschenkel, Brust und Kopf durch eine Granate erhalten. 3 Tage später ist er im Lazarett gestorben. Liegt auf dem Friedhof zu Epagny beerdigt.


Gefreiter
im
Inf.-Regt.105
8. Komp.
Hermann Meier
verwundet am 29. Dez. 1914
vor Ypern
gestorben am 5. Jan. 1915
im Lazarett Werwicq


Sohn des Franz Hermann Meier, Landwirts in Elsterberg. ~ Geboren am 22. Juli 1890, Handarbeiter, der 3. Sohn seiner Eltern. Die Mutter ist eine geb. Dietzsch. ~ Er war unverheiratet, Wurde im Gefecht vor Ypern verwundet, war seit der Mobilmachung im Felde.

Unteroffizier d. L.

Inhaber der silb. Lebensrett.-Medaille

Felix Hellmuth Seiler

Inf.-Regt. 103/12,
früher Schützen-Regt. 108/3,

durch rechten Brustschuß schwer verwundet bei einem Sturmangriff am 25. Jan. 1915 bei Craonne, westlich La Creute Ferme, östl. Hurtebise, ist auf dem Transport nach dem Hauptverbandsplatz Neuville am folgenden Tage seiner Verwundung erlegen und liegt auf dem Soldatenfriedhof Neuville begraben. Ruhm ihm! Er erlitt den Heldentod fürs Vaterland! Ehre seinem Andenken!

Felix Hellmuth Seiler

Sohn des Stadtwachtmeisters i. R. Max Seiler, hier, und der Antonie geb. Mätterlein. Der jüngste unter 4 Geschwistern, hier geboren 24. 1. 1886, besuchte die hiesige Volksschule lernte das Schlosserhandwerk in Auerbach. Die Lust zum Soldatenleben bewog ihn, sich im Schützenregiment 108 zu stellen, hat dort 4 Jahre gedient und ging nach Meißen als Schutzmann. Dort hat er über 6 Jahre im Dienst der Stadt gestanden, die ihn wegen seiner Pflichttreue hoch schätzte. Ihn betrauert mit Eltern und Geschwistern die Braut, seine Jugendliebe, die gleichaltrige Tochter des Kirchenvorst.-Mitgl. Robert List.

Reservist
im Schützen-Regt. 108
1. Komp.

Reinhard Walter Reißmann

gefallen
am 10. Sept. 1914
bei Sompuis a.d. Saine

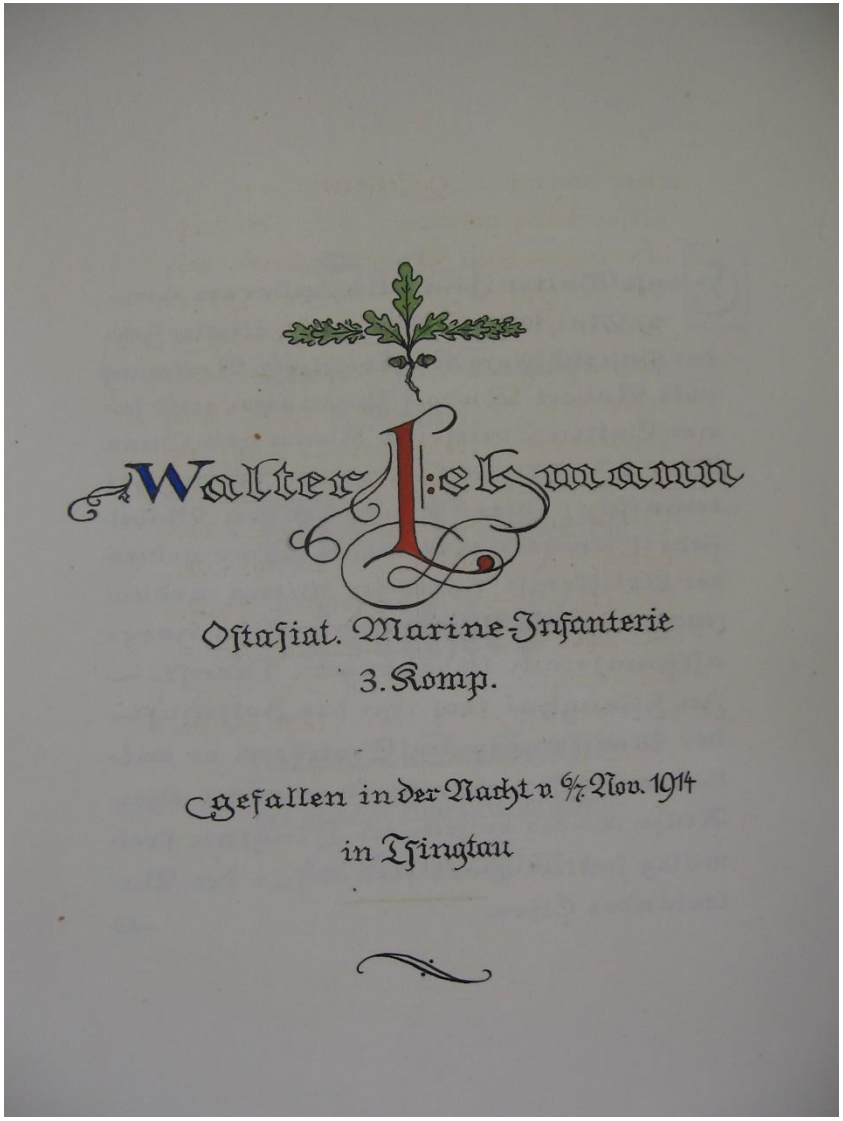
Reinhard Walter Reißmann, geboren am 26. März 1888 in Fröbersgrün, Sohn des Karl Friedrich Reißmann, Zimmermann bei Baumeister Pichler, und d. + Ida Lina geb. Perthel; war ledig, hat noch 2 Geschwister. ~ Sein Beruf: Weber. War immer in Elsterberg. ~ Hat die ersten großen Strapatzen mit durchgemacht, hat Dinant mit erobert (23. VIII.) Über sein Ende und sein Grab ist nichts bekannt.

Landwehrmann
im
Res.-Inf.-Regt. 243
11. Komp.

Karl Heinrich Gerber

am 5. Febr. 1915
in Molenarelsthock
gefallen

Gerber war im 39. Lebensjahre, in Elsterberg geboren, von Beruf Gerber. — Der Vater Fabrikarbeiter. — Hat 3 Jahre in der Lederfabrik Kahnes gelernt, ging dann auf Wanderschaft — ist nun seit 15 Jahren bei Kahnes, ein treuer Arbeiter. — Seit 14 Jahren verheiratet mit Anna Luise geb. Beringer aus Elsterberg, hinterläßt 2 Kinder: Alfred (12 Jahre) und Lisbeth (5 Jahre) — Wurde am 20. August 1914 eingezogen, seit 14. Oktober 1914 im Gefecht, ist dem Friedhof der 243er zugeführt worden.



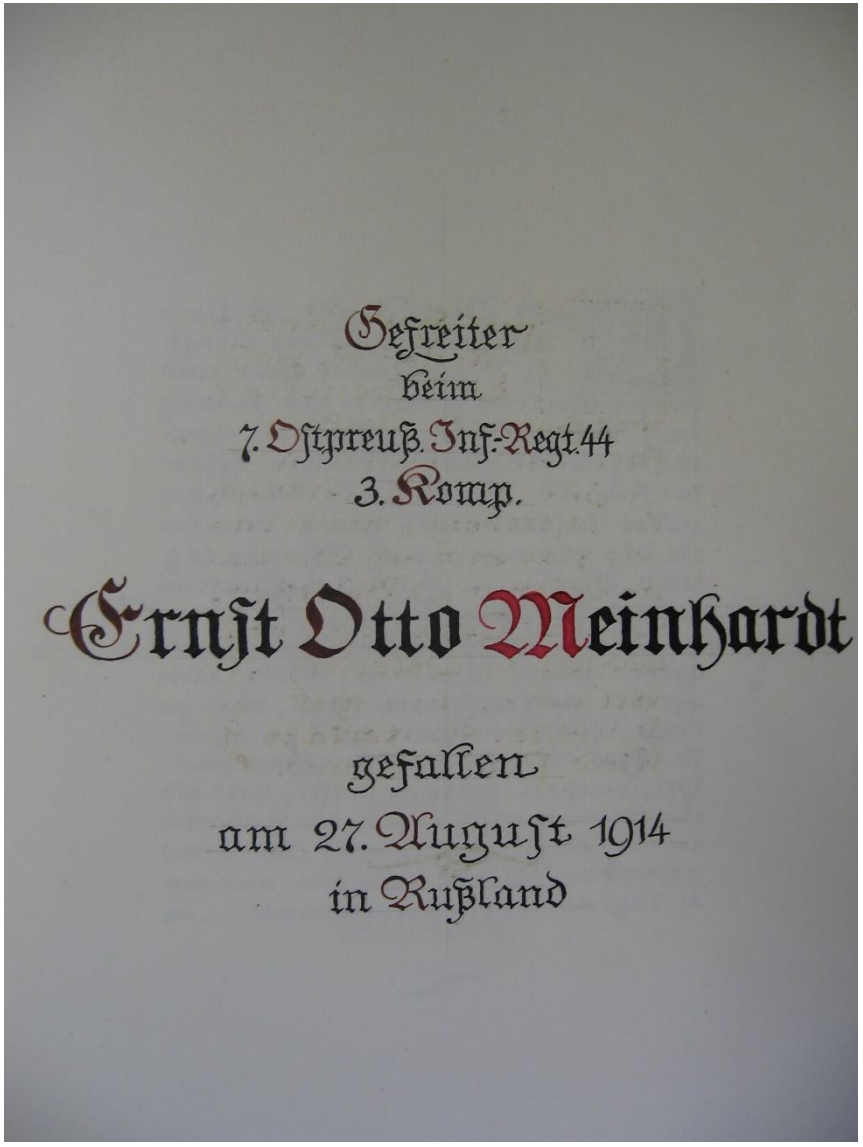
Ernst Walter Lehmann, geboren am 19. Mai 1882 in Wurzen, ältester Sohn des Postmeisters Kaiserlichen Rechnungsrats Robert Rudolf Lehmann und seiner Gattin Ernestine Klara geb. Enax. War 3 Jahre in China, in Shanghai technischer Leiter einer großen Möbelfabrik, unverheiratet. — War gedienter Artillerist, hatte in Pirna gedient (1905), wurde Militärinvalid (Herzasthma) nach 1¾ jährigem Dienst. — In Shanghai traf ihn die Botschaft der Mobilmachung. Trotzdem er militärentlassen war, fand er nicht eher Ruhe, als bis er sich in Tsingtau freiwillig stellte. Dort fiel er für des Vaterlandes Ehre.

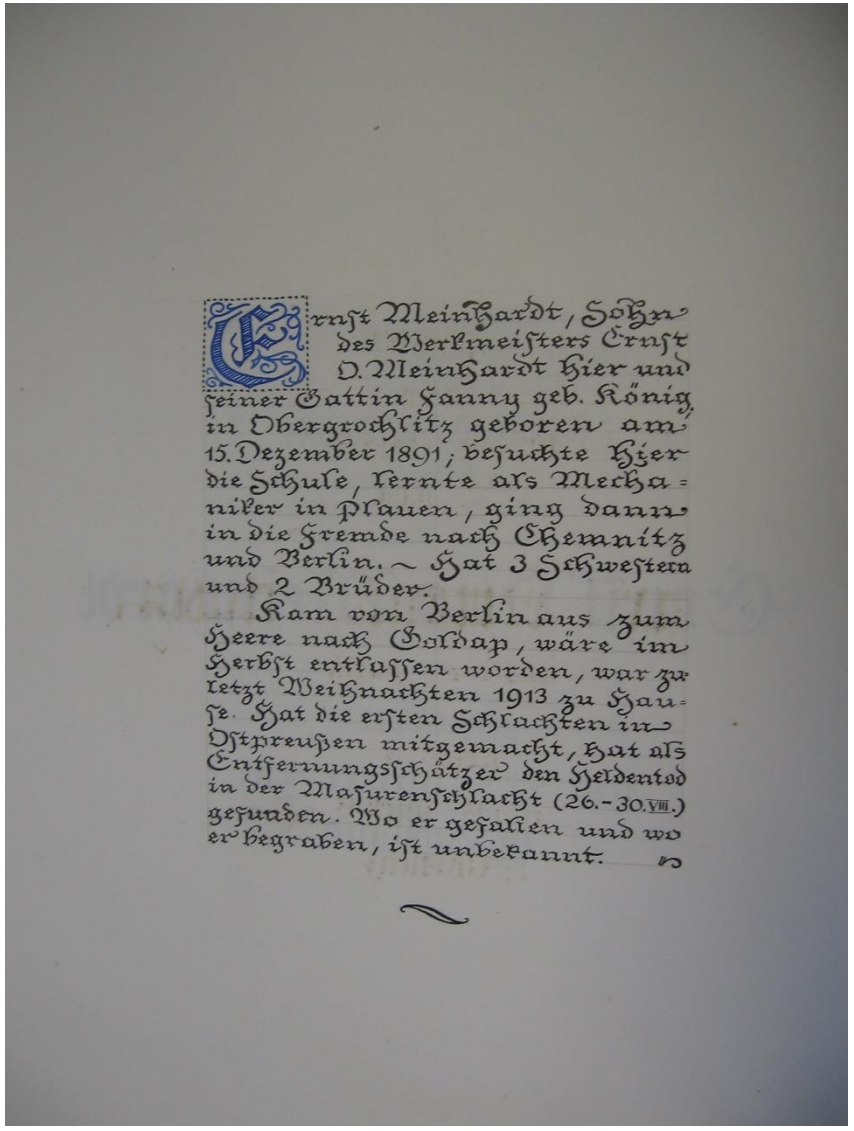
Soldat
im
Ref.-Inf.-Regt. 104
8. Komp.

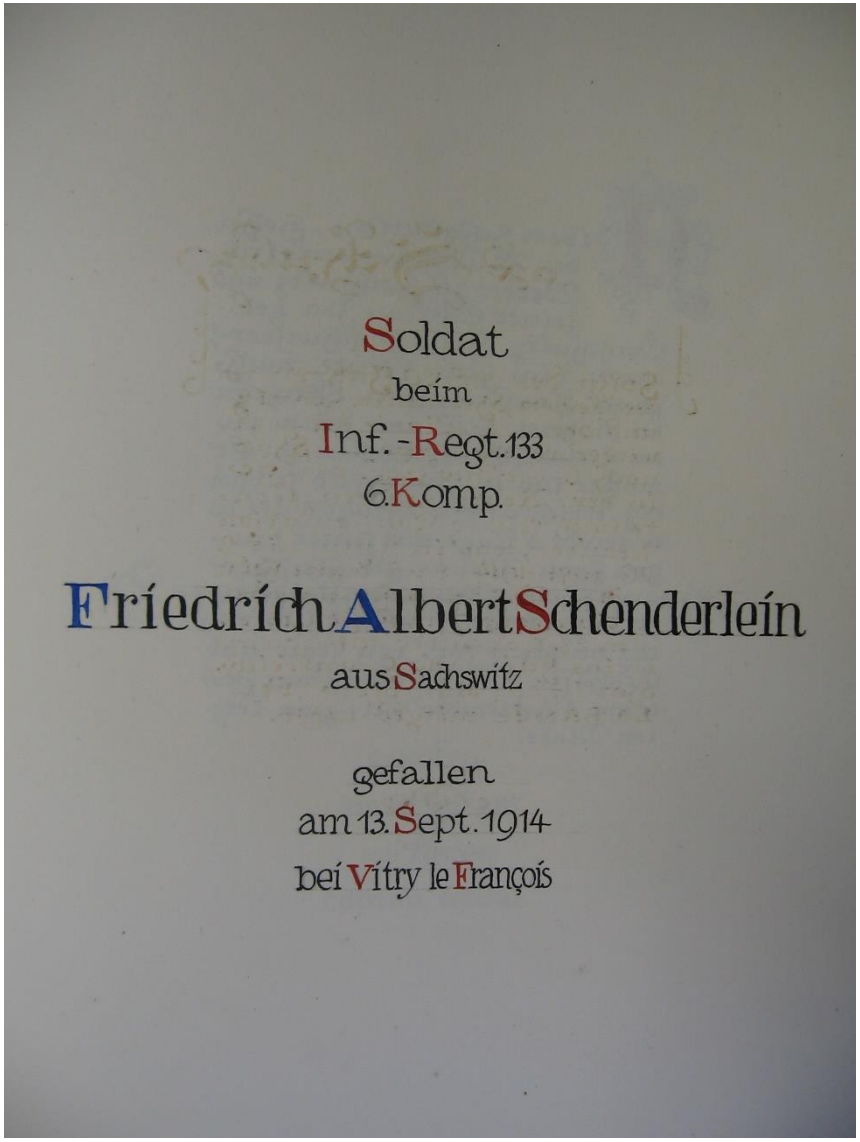
Max Richard Richter

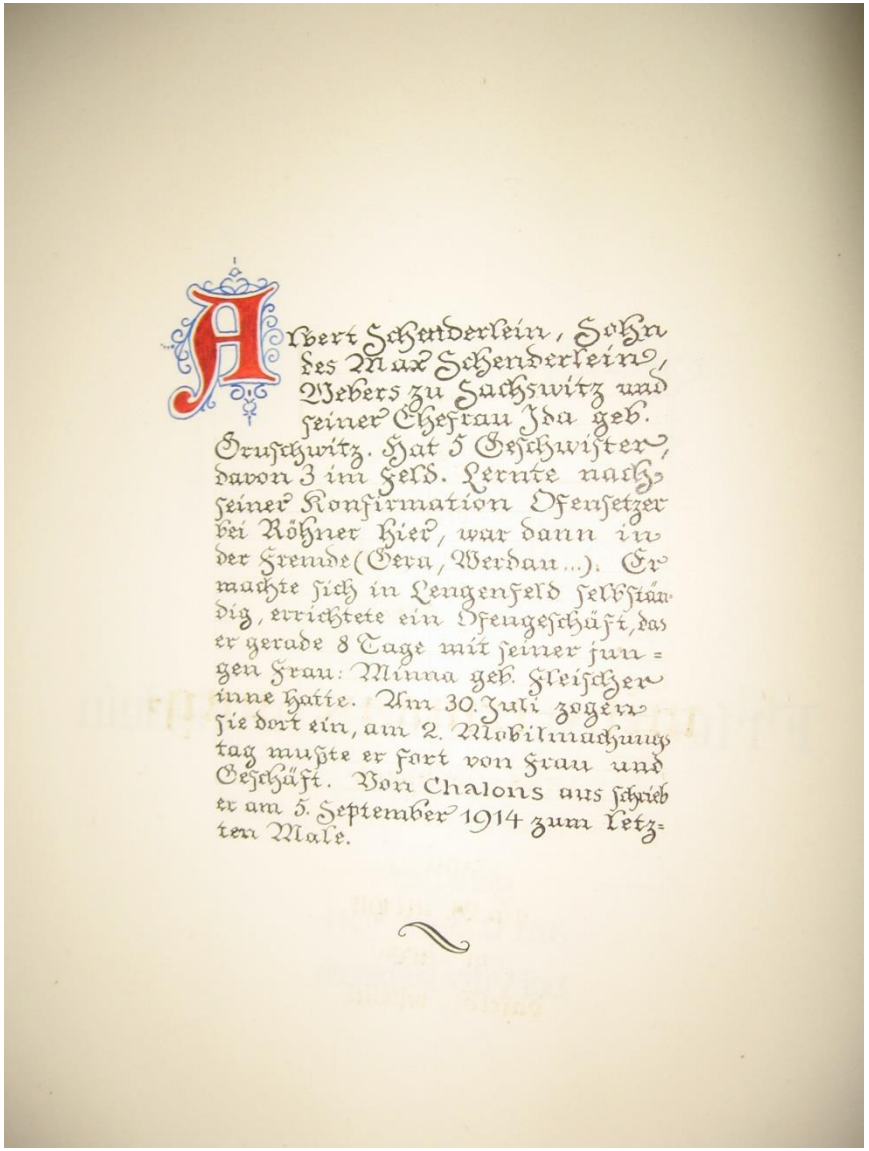
fiel am 21. Septbr. 1914
bei einem Nachtsturmangriff
bei Maronvillier

Richter wurde geboren am 4. Januar 1882 in Zwönitz. — Die Eltern leben noch. War erst Stricker, dann Landbriefträger, ist nun 10 Jahre bei der Post; hat 4 Kinder, das jüngste erst 3 Jahre. Der älteste ist Konfirmand. —
Die Gattin stammt aus Reichenb i. Vgtl.; 8 Jahre verheiratet.

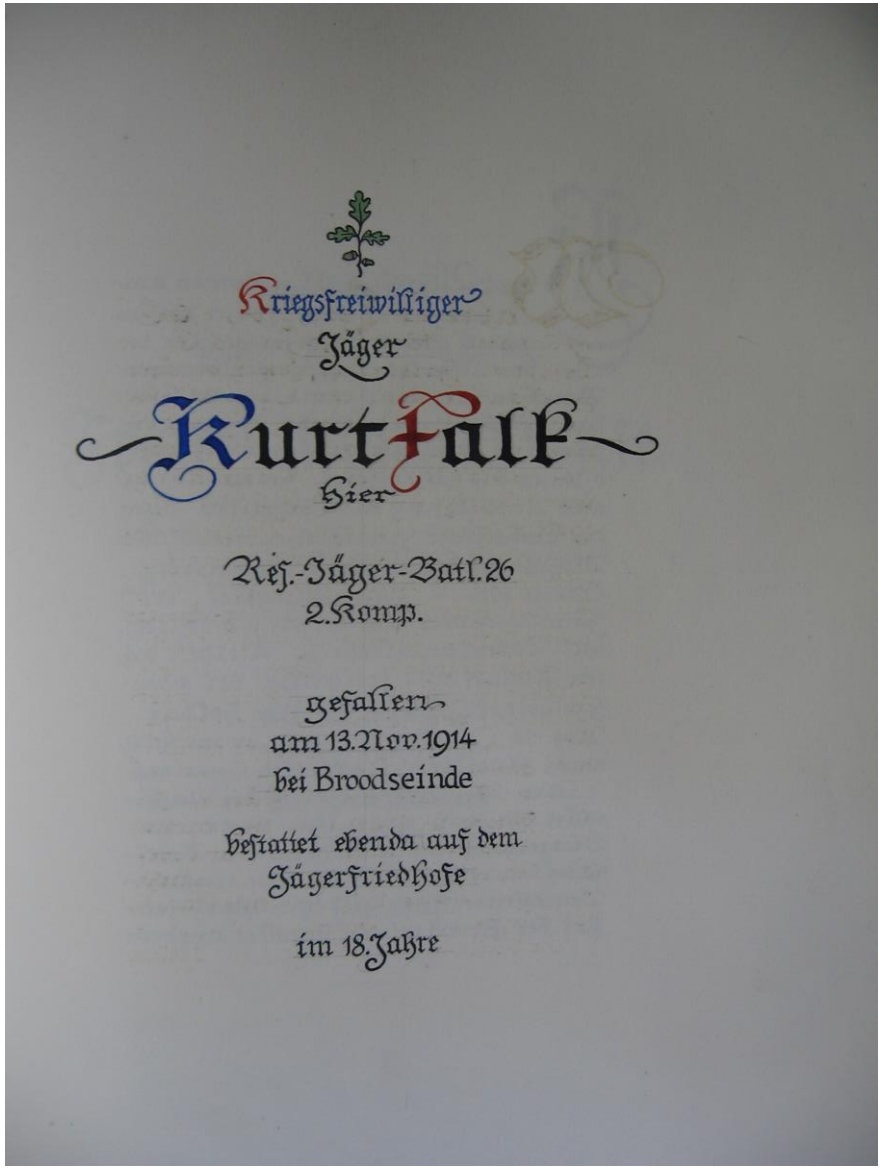

Gefreiter
beim
7. Ostpreuß. Inf.-Regt. 44
3. Komp.
Ernst Otto Meinhardt
gefallen
am 27. August 1914
in Rußland

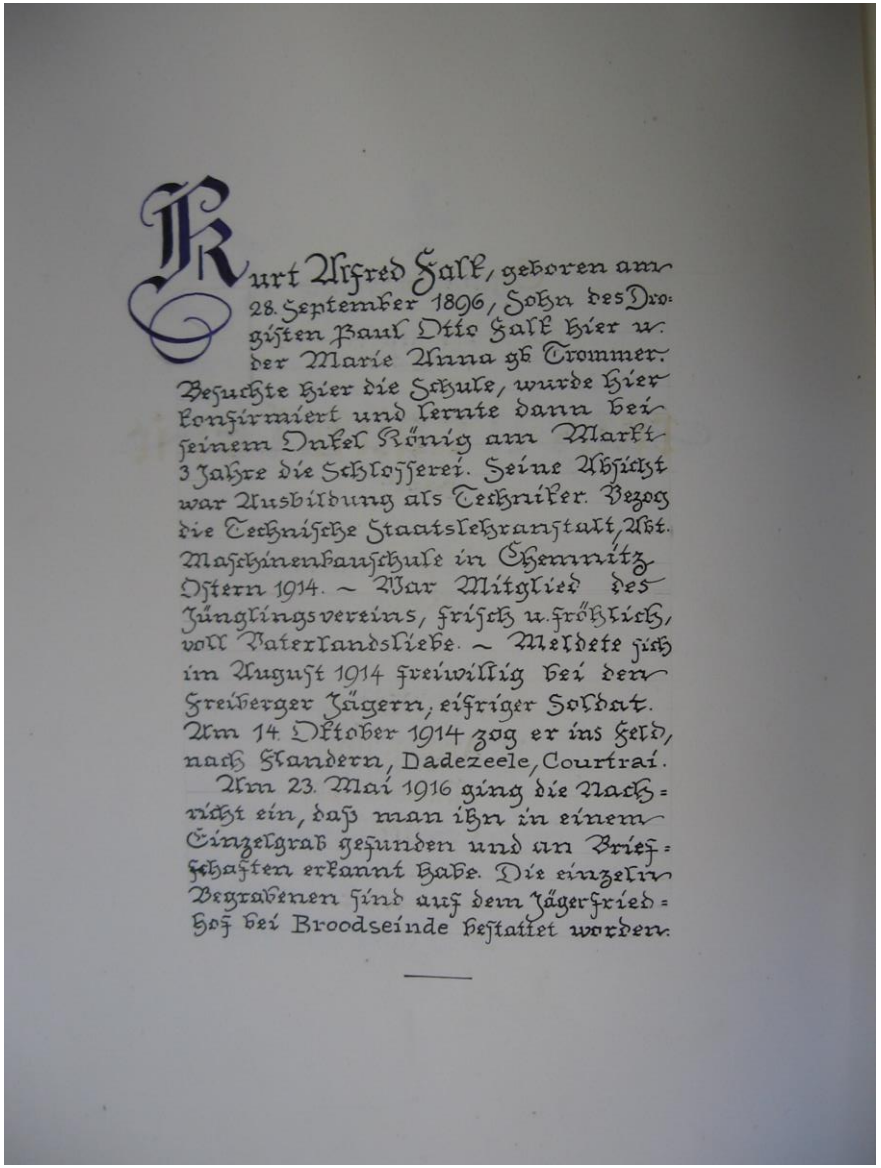

Ernst Meinhardt, Sohn des Werkmeisters Ernst O. Meinhardt hier und seiner Gattin Fanny geb. König, in Obergrochlitz geboren am 15. Dezember 1891; besuchte hier die Schule, lernte als Mechaniker in Plauen, ging dann in die Fremde nach Chemnitz und Berlin. ~ Hat 3 Schwestern und 2 Brüder.
Kam von Berlin aus zum Heere nach Goldap, wäre im Herbst entlassen worden, war zuletzt Weihnachten 1913 zu Hause. Hat die ersten Schlachten in Ostpreußen mitgemacht, hat als Entfernungsschätzer den Heldentod in der Masurenschlacht (26.-30. VIII.) gefunden. Wo er gefallen und wo er begraben, ist unbekannt.





Albert Schenderlein, Sohn des Max Schenderlein, Webers zu Sachswitz und seiner Ehefrau Ida geb. Gruschwitz. Hat 5 Geschwister, davon 3 im Feld. Lernte nach seiner Konfirmation Ofensetzer bei Röhner hier, war dann in der Fremde (Gera, Werdau...). Er machte sich in Lengenfeld selbständig, errichtete ein Ofengeschäft, das er gerade 8 Tage mit seiner jungen Frau: Minna geb. Fleischer inne hatte. Am 30. Juli zogen sie dort ein, am 2. Mobilmachungstag mußte er fort von Frau und Geschäft. Von Chalons aus schrieb er am 5. September 1914 zum letzten Male.





Kurt Alfred Falk, geboren am 28. September 1896, Sohn des Drogisten Paul Otto Falk hier u. der Marie Anna gb Trommer. Besuchte hier die Schule, wurde hier konfirmiert und lernte dann bei seinem Onkel König am Markt 3 Jahre die Schlosserei. Seine Absicht war Ausbildung als Techniker. Bezog die Technische Staatslehranstalt, Abt. Maschinenbauschule in Chemnitz Ostern 1914. ~ War Mitglied des Jünglingsvereins, frisch u. fröhlich, voll Vaterlandsliebe. ~ Meldete sich im August 1914 freiwillig bei den Freiberger Jägern, eifriger Soldat. Am 14. Oktober 1914 zog er ins Feld, nach Flandern, Dadezeele, Courtrai.

Am 23. Mai 1916 ging die Nachricht ein, daß man ihn in einem Einzelgrab gefunden und an Briefschaften erkannt habe. Die einzeln Begrabenen sind auf dem Jägerfriedhof bei Broodseinde bestattet worden.

Reservist

Paul Arno Feustel

aus Sachswitz

Inf.-Regt. Nr. 143
9. Komp.

am 17. November 1914
gefallen
vor
Ypern

24 Jahre alt

Paul Feustel, Handarbeiter, geboren in Sachswitz am 2. November 1891, Sohn des Louis Feustel, Maschmeister in Greiz, und der Elise geb. Metzel. Er ist bei der Großmutter Feustel aufgezogen und hier konfirmiert worden. 1 Bruder bereits gefallen, 1 Bruder steht noch vor dem Feind. War zuletzt bei Werk, Dölau, in Arbeit.

Verheiratete sich am 30. Juni 1914 mit Clara geb. Zschögner aus Dölau.

Mußte am 5. August 1914 eintreffen und rückte am 15. September 1914 ins Feld, nachdem er 5 Wochen Brückenwache in Zwötzen gehabt hatte. Kam nach Belgien, machte 3 Gefechte mit und fiel in einer Schlacht vor Ypern. Er galt erst als vermißt. Am 2. Pfingstfeiertag 1916 kam die Nachricht, daß er auf einem Soldatenfriedhof „an den drei Häusern nördlich von Kortevilte vor Ypern" bestattet sei.